



**Stellungnahme zu
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Mannheim, Köln, Berlin**

Inhaltsverzeichnis

1. Beurteilung und Empfehlungen.....	2
2. Zur Stellungnahme von GESIS.....	4
3. Förderempfehlung.....	4

Anlage A: Darstellung

Anlage B: Bewertungsbericht

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

Vorbemerkung

Die Einrichtungen der Forschung und der wissenschaftlichen Infrastruktur, die sich in der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, werden von Bund und Ländern wegen ihrer überregionalen Bedeutung und eines gesamtstaatlichen wissenschaftspolitischen Interesses gemeinsam gefördert. Turnusmäßig, spätestens alle sieben Jahre, überprüfen Bund und Länder, ob die Voraussetzungen für die gemeinsame Förderung einer Leibniz-Einrichtung noch erfüllt sind.¹

Die wesentliche Grundlage für die Überprüfung in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz ist regelmäßig eine unabhängige Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft. Die Stellungnahmen des Senats bereitet der Senatsausschuss Evaluierung vor. Für die Bewertung einer Einrichtung setzt der Ausschuss Bewertungsgruppen mit unabhängigen, fachlich einschlägigen Sachverständigen ein.

Vor diesem Hintergrund besuchte eine Bewertungsgruppe am 4. und 5. Mai 2011 GESIS in Mannheim. Ihr stand eine von GESIS erstellte Evaluierungsunterlage zur Verfügung. Die wesentlichen Aussagen dieser Unterlage sind in der Darstellung (Anlage A dieser Stellungnahme) zusammengefasst. Die Bewertungsgruppe erstellte im Anschluss an den Besuch den Bewertungsbericht (Anlage B). GESIS nahm dazu Stellung (Anlage C). Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft verabschiedete am 14. März 2012 auf dieser Grundlage die vorliegende Stellungnahme. Der Senat dankt den Mitgliedern der Bewertungsgruppe und des Senatsausschusses Evaluierung für ihre Arbeit.

1. Beurteilung und Empfehlungen

Der Senat schließt sich den Beurteilungen und den Empfehlungen der Bewertungsgruppe an.

„GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ erbringt grundlegende forschungsbasierte Dienst- und Infrastrukturleistungen. Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts liegen in der Erhebung, Aufbereitung und Zurverfügungstellung sozialwissenschaftlicher Daten sowie in der Entwicklung und Verbesserung sozialwissenschaftlicher Untersuchungsansätze, Forschungs- und Analyseinstrumente. Damit nimmt GESIS Kernaufgaben für die Sozialwissenschaften wahr.

Im Jahr 2005 war GESIS überaus kritisch evaluiert worden. In seiner Stellungnahme zu GESIS hatte der Senat wesentliche strukturelle und inhaltliche Defizite festgehalten. Neben einer organisatorischen Neuausrichtung hatte er insbesondere auch eine strategische Weiterentwicklung des Arbeitsprofils angemahnt.

Bereits drei Jahre später befasste sich der Senat erneut mit GESIS. In der Stellungnahme von 2008 konnte er positive strukturelle Veränderungen anerkennen und festhalten, dass ein umfassender Restrukturierungsprozess eingeleitet worden war. Auch war die rechtliche und organisatorische Struktur erheblich verbessert worden. Mit der Fusion der drei eigenständigen Vorgänger-Institute war „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ mit neuer Satzung, einem Präsidenten als alleinigem Vorstand, einem Wissenschaftlichen Beirat, einem Nutzerbeirat und einem Kuratorium entstanden. Eine bereits 2005 angemahnte inhaltliche Neustrukturie-

¹ Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

zung hatte der Senat dagegen nur in Teilen umgesetzt gesehen und weiterhin eine deutliche Verbesserung für erforderlich gehalten.

Seitdem hat sich GESIS auch in inhaltlicher Hinsicht erheblich weiterentwickelt. Die Gliederung der überzeugenden, jetzt auch erfolgreich durch Forschungen unterstützten Dienstleistungs- und Beratungsangebote entlang eines Forschungsdatenzyklus ist schlüssig. Die Arbeitsschwerpunkte der Vorgängereinrichtungen wurden in fünf wissenschaftliche Abteilungen überführt. Ein personeller Umbruch auf zahlreichen Leitungspositionen wurde sehr gut bewältigt. Die Veränderungsprozesse wurden unter der Leitung des seit Dezember 2009 amtierenden kommissarischen Präsidenten entscheidend vorangetrieben. Auch wurden sie von Wissenschaftlichem Beirat, Nutzerbeirat und Aufsichtsgremium sehr gut begleitet.

Auf dieser Grundlage sollte GESIS nunmehr das **Arbeits- und Forschungsprogramm** weiter schärfen und mit Blick auf die Dienstleistungsangebote ein langfristiges, kohärentes Forschungskonzept entwickeln. Dabei sollte insbesondere berücksichtigt werden, wie die Forschungsergebnisse noch besser in die Dienstleistungsangebote einbezogen werden können. Der Senat empfiehlt außerdem, den bereits eingeschlagenen Weg zu integrierten Informationsangeboten zu forcieren. Außerdem sollte überlegt werden, wie das Institut noch stärker dazu beitragen kann, dass sich der Datenaustausch zwischen Anbietern verbessert, und wie diese dazu angeregt werden können, gemeinsame Dienste aufzubauen. Auch sollte die Weiterentwicklung des Dienstleistungsportals zukünftig noch stärker an den Nutzungsbedürfnissen orientiert werden.

Die **Arbeitsergebnisse** entwickelten sich in den vergangenen Jahren positiv und werden bezogen auf die verschiedenen Abteilungen bzw. Arbeitseinheiten im Schnitt als sehr gut bewertet. Produkt- und Dienstleistungsangebote wurden weiter ausgebaut. Sie sind aktuell, von hoher Qualität und werden in großem Umfang in der Forschung genutzt. Die Ausweitung der Forschungstätigkeit wird begrüßt. Der Senat empfiehlt, stärker in Zeitschriften mit Begutachtungssystem zu publizieren.

Im Rahmen von Forschung, Lehre und wissenschaftlicher Nachwuchsförderung arbeitet GESIS gut mit den **Universitäten** Mannheim, Köln und Koblenz-Landau zusammen. Es sieht sechs gemeinsame Berufungen auf Leitungsstellen vor, von denen derzeit drei besetzt sind. Der Senat erwartet, dass die beiden offenen Abteilungsleitungsstellen wie auch das derzeit nur kommissarisch geführte Präsidentenamt nunmehr ohne Verzug besetzt werden.

GESIS hat sich mit seinen Dienst- und Infrastrukturleistungen als ein professioneller Partner der universitären Forschung und Lehre sowie der Sozialwissenschaften außerhalb von Hochschulen etabliert. Die **Kooperationen** im nationalen und internationalen Umfeld sowie die Mitwirkung in sozial- und informationswissenschaftlichen Steuerungs- und Koordinierungsgremien auch auf europäischer Ebene sind beeindruckend. GESIS wird darin bestärkt, sein internationales Engagement weiter auszubauen.

Die **Nachwuchsförderung** und die Personalentwicklung konnten durch neu eingeführte Instrumente, wie sie z. B. im Papier „Wissenschaftliche Karrieremöglichkeiten bei GESIS“ festgehalten sind, deutlich verbessert werden. Der Senat begrüßt Planungen zur weiteren Ausweitung von Angeboten und zur Zusammenarbeit mit den benachbarten Universitäten in Graduiertenschulen. Der Senat erkennt an, dass Fragen der **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** und der **Chancengleichheit** bei GESIS berücksichtigt werden und empfiehlt, diese weiter engagiert zu verfolgen.

Die **Ausstattung** mit Mitteln der institutionellen Förderung ist zur Erfüllung des Aufgabenspektrums von GESIS angemessen. Die finanzrelevanten Maßnahmen „*Summer School*“, „*European Social Survey*“ (ESS) und „*Online Access Panel*“ sind aus strategischer Sicht sinnvoll. Die Forschungsdrittmittel entwickelten sich seit der vergangenen Evaluierung positiv. Der Senat begrüßt, dass GESIS eine Drittmittelstrategie entwickelt und sich entschieden hat, durch die Zahlung der DFG-Abgabe im Normalverfahren der DFG antragsberechtigt zu werden.

Die derzeitige **Raumausstattung** ist angemessen. Der Senat begrüßt, dass GESIS in Zukunft mit Mannheim und Köln nur noch zwei Standorte vorsieht. Auch ist es sehr positiv, dass das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund eine gemeinsame Unterbringung der Beschäftigten aus Köln und Bonn am Standort Köln ermöglichen.

Der Senat hält abschließend fest, dass GESIS die Anforderungen erfüllt, die an eine Einrichtung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse zu stellen sind. Die von GESIS dauerhaft vorgehaltenen wissenschaftlichen Dienst- und Infrastrukturleistungen können in der von der Einrichtung erbrachten kontinuierlichen Art und in diesem Umfang an keiner universitären Einrichtung geleistet werden. Eine Eingliederung von GESIS an eine Hochschule wird daher nicht empfohlen.

2. Zur Stellungnahme von GESIS

Der Senat begrüßt, dass GESIS beabsichtigt, die Empfehlungen und Hinweise aus dem Bewertungsbericht bei der weiteren Arbeit zu berücksichtigen.

3. Förderempfehlung

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft empfiehlt Bund und Ländern, GESIS als Einrichtung, die in erheblichem Umfang wissenschaftlichen Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, auf der Grundlage der Ausführungsvereinbarung WGL weiter zu fördern.

Anlage A: Darstellung

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften¹, Mannheim, Bonn, Köln, Berlin

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung und Förderung.....	A-2
2. Gesamtkonzept und Arbeitsschwerpunkte	A-2
3. Kooperation	A-7
4. Arbeitsergebnisse	A-8
5. Nachwuchsförderung.....	A-10
6. Struktur und Management der Einrichtung.....	A-11
7. Mittelausstattung und -verwendung.....	A-14
8. Personal	A-15
9. Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft und ihre Umsetzung	A-16

Anhang

Organigramm	A-19
Veröffentlichungen	A-20
Einnahmen und Ausgaben	A-22
Beschäftigte.....	A-23
Liste der eingereichten Unterlagen	A-24

¹ Diese Darstellung wurde mit der Einrichtung sowie mit den zuständigen Fachressorts der Sitzländer und des Bundes abgestimmt.

1. Entwicklung und Förderung

Die „Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e. V.“ (GESIS) wurde 1986 als ein Verbund der sozialwissenschaftlichen Infrastruktureinrichtungen „Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung an der Universität zu Köln“ (ZA) in Köln, „Informationszentrum Sozialwissenschaften“ (IZ) in Bonn und „Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen“ (ZUMA) in Mannheim gegründet und wird seit 1987 als Einrichtung mit Servicefunktion für die Forschung durch Bund und Länder gefördert. 2007 wurden die drei rechtlich eigenständigen Einrichtungen, einer Empfehlung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft gemäß, zusammengefasst. 2008 änderte GESIS seinen Namen in „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“.

GESIS wurde zuletzt 2008 vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft auf Grundlage eines Berichts von GESIS evaluiert. Auf Grundlage der Senatsstellungnahme sowie einer gemeinsamen Stellungnahme des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (MWK), der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin (SenBWF), des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stellten Bund und Länder am 09./10. Februar 2009 fest, dass GESIS die Voraussetzungen für die gemeinsame Förderung als Einrichtung der Forschung und wissenschaftlichen Infrastruktur, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturmaßnahmen wahrnimmt, weiterhin erfüllt und das Vorliegen der Fördervoraussetzungen im Jahr 2012 geprüft werden soll.

Zuständige Fachressorts der Sitzländer:

- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (MWK)
- Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF)
- Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin (Sen BWF-BE)

Zuständiges Fachressort des Bundes: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

2. Gesamtkonzept und Arbeitsschwerpunkte

GESIS verfolgt satzungsgemäß die Aufgabe der Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung. Es erbringt „grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften“ und hat die Aufgabe, „durch Grundlagenforschung sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze und Forschungsinstrumente zu entwickeln und zu verbessern.“

Das Gesamtkonzept von GESIS beruht, so das Institut, auf der Ausrichtung seines Produkt- und Dienstleistungsangebots entlang eines aus Nutzerperspektive konzipierten Forschungsdatenzklus. Dieser umfasse die insbesondere in der empirischen Sozialforschung typischen Forschungsprozesse. Alleinstellungsmerkmal von GESIS sei es, alle Phasen des Zyklus durch eigene Forschung sowie forschungsbasierte Produkte und Dienstleistungen abzudecken. Die dabei von GESIS vorgehaltenen umfangreichen Infrastrukturangebote sowie der umfassende und geregelte Zugang zu sozialwissenschaftlichen Forschungsdaten sind, so

die Einrichtung, von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse.

Der **Forschungsdatenzyklus** (vgl. Anhang 1 und Kapitel 4) umfasst fünf Einzelphasen, die die **Angebote** von GESIS strukturieren und zu denen GESIS Beratung und ein umfassendes Angebot der Wissensvermittlung erbringt:

1. die Bereitstellung von Informationen, darunter insbesondere von Literatur- und Forschungsdaten in GESIS-Portalen,
2. die Unterstützung von Forschern bei der Planung der Erhebung empirischer Forschungsdaten und dem Design von Studien,
3. die Erhebung und Aufbereitung von Forschungsdaten,
4. die Registrierung und Archivierung von Forschungsdaten und
5. die Bereitstellung von Dienstleistungen zur Analyse von Forschungsdaten.

GESIS forscht in den Themenfeldern Umfrageforschung, Sozialstruktur, Einstellung und Verhalten in modernen Gesellschaften sowie Angewandte Informatik und Informationswissenschaft.

Die Angebote entstehen in abteilungsübergreifender Zusammenarbeit der fünf **wissenschaftlichen Abteilungen** (Vgl. Anhang 1):

Die Abteilung **Datenarchiv für Sozialwissenschaften** (DAS – 40,5 VZÄ/ 46 Personen, davon 27,25 VZÄ/ 31 Personen wissenschaftliches und leitendes Personal) erfasst, dokumentiert, sichert und bereitet Forschungsdaten der deutschen und internationalen Sozialforschung auf. Komplementär dazu unterstützt das Datenarchiv Primärforscher bei der Sicherung, Aufbereitung, Dokumentation und Anreicherung ihrer Daten. Die Bereitstellung der Daten an die gesamte Disziplin ermöglicht, so GESIS, Vergleiche, Replikationen, Langfristuntersuchungen sowie Nachnutzungen bereits vorhandener Umfragedaten. Exemplarische Forschungsarbeiten dazu werden in der Abteilung auch selbst durchgeführt; schwerpunktmäßig stehen dabei historische Trends und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft (DBG) internationale Vergleiche im Fokus.

Zu den wesentlichen Arbeitsergebnissen der Abteilung im Berichtszeitraum (2008-2010) zählen der Ausbau internationaler Umfrageprogramme (z. B. *International Social Survey Programme* (ISSP), *European Values Study* (EVS), Eurobarometer) sowie die Qualitätsverbesserung der Daten durch Methodenstandardisierung und Dokumentation. Es kamen weitere Umfrageprogramme zum GESIS-Bestand hinzu, der auch insgesamt um zusätzliche Länder und Zeitpunkte erweitert wurde. Zuletzt startete der Pilot-Portalbetrieb der Datenregistrierungsagentur da|ra. Die Nutzerzahlen des Online-Datenportals ZACAT konnten gesteigert werden. Auch beteiligte sich die Abteilung an der Mitgestaltung der zukünftigen europäischen Dateninfrastruktur im Rahmen des *Council of European Social Science Data Archives – Preparatory Phase Projects* (CESSDA-PPP).

Parallel zu Vertiefungsaktivitäten plant GESIS eine gezielte Bestandserweiterung durch Kooperationen mit absehbar relevanten, oft längerfristigen, Erhebungsprojekten. Vor dem Hintergrund einer sich rapide ausdifferenzierenden Landschaft von Datenerzeugern und -repositorien sowie der zunehmenden Notwendigkeit der Verbindung von Datenquellen und Datenarten beabsichtigt die Abteilung darüber hinaus, Fragen der Grunderschließung von Datenbeständen, der Vernetzung zwischen Datenquellen wie auch die Prozessqualität des

Datenmanagements zu adressieren. Als ein weiterer Schwerpunkt sollen Fragen der Normierung und Standardisierung bearbeitet werden, z. B. hinsichtlich internationaler Standards zur Datenaufbereitung, Datenharmonisierung, Zitierbarkeit von Forschungsdatensätzen sowie der Vernetzung von Forschungsdaten mit Publikationsdaten.

Die Abteilung **Dauerbeobachtung der Gesellschaft** (DBG – 18,45 VZÄ/ 23 Personen, davon 16,70 VZÄ/ 19 Personen wissenschaftliches und leitendes Personal) unterstützt mit ihren vier Arbeitsschwerpunkten „Umfrageprogramme“, „German Microdata Lab“ (GML), dem „Zentrum für Sozialindikatorenforschung“ (ZSi) und „Sozialwissenschaftliche Metadatenstandards“ (SMS) die Sozialforschung bei der Beobachtung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, zu deren Beschreibung und Analyse die Abteilung umfassende Ressourcen bereithält. Auch führt die Abteilung eigene Forschung mit einem Fokus auf zeitvergleichende und international vergleichende Perspektiven durch. Die zentrale Dienstleistung liegt, so GESIS, in der Bereitstellung und systematischen Verbesserung der Datenbasis und der Instrumente zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung sowie im Angebot geeigneter Maßnahmen der Wissensvermittlung und Beratung auf diesem Gebiet.

Wesentliche Arbeitsergebnisse der Abteilung im Berichtszeitraum lagen in der Fertigstellung und Publikation des GESIS-Mikrozensus-Trendfiles 1962-2006, im Start des Mikrodaten-Informationssystems MISSY und des Social Indicators Monitor SIMon sowie in der Veröffentlichung der ALLBUS-plus-Studie. Auch begann GESIS die Arbeit an der German Longitudinal Election Study (GLES).

Die Abteilung strebt eine Ausweitung der Beteiligung an nationalen und internationalen Erhebungsprogrammen an. Eine nationale Wahlstudie soll dauerhaft bei GESIS institutionalisiert und das Engagement für die *European Values Study* (EVS) sowie die *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES) auf Dauer gestellt werden. Ebenso ist eine Erschließung weiterer amtlicher Daten der europäischen Statistik und der Ausbau des europäischen Systems sozialer Indikatoren geplant. Zukünftig ist eine Verstärkung der Forschung durch Weiterentwicklung externer Forschungsk Kooperationen, die Einwerbung neuer Drittmittelprojekte sowie einer verbesserten Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses vorgesehen. Außerdem sollen die Methodenforschung intensiviert, das Mikrodaten-Informationssystem MISSY weiter ausgebaut und die strategische Weiterentwicklung der Forschungsdatenzentren von GESIS vorangetrieben werden.

Die Abteilung **Fachinformation für Sozialwissenschaften** (FIS – 34,13 VZÄ/ 42 Personen, davon 17,77 VZÄ/ 24 Personen wissenschaftliches und leitendes Personal) dokumentiert das Forschungsgeschehen in den deutschsprachigen Sozialwissenschaften und stellt diese Dokumentation für Forscher bereit. Das beinhaltet, so GESIS, die Sammlung, Erschließung, Strukturierung, Kombination und Standardisierung heterogener Informationen in hoher Qualität. Kernangebote der Abteilung sind Datenbanken, Fachinformationsführer und thematische Dienste, die kontinuierlich aktualisiert werden. Weitergehend werden in der Abteilung eigene Forschungsarbeiten durchgeführt, schwerpunktmäßig sind dies szientometrische Analysen im Kontext von Publikationen.

Zu den wesentlichen Arbeitsergebnissen der Abteilung im Berichtszeitraum zählen die Online-Schaltung des *Social Science Open Access Repository* (SSOAR) sowie die Literaturerfassung und -aufbereitung im Rahmen der Wissenschaftsrats-Pilotstudie Forschungsrating Soziologie. Der Bestand im sozialwissenschaftlichen Fachportal SOWIPORT konnte, so GESIS, deutlich ausgebaut werden. Auch führte die Abteilung ein Portal-Relaunch des Kom-

petenzzentrums für Frauen in Wissenschaft und Forschung (*Center of Excellence Women and Science – CEWS*) durch und richtete die Konferenz „Gender in der Forschung – Innovationen durch Chancengleichheit“ im Rahmen der deutschen EU Ratspräsidentschaft aus. Das zuvor durch das BMBF finanzierte Kompetenzzentrum ist seit 2006 Teil von GESIS.

Für die Zukunft plant die Abteilung eine Verstärkung der Forschung in den Kerngebieten der Fachinformation, insbesondere im Bereich der Wissensproduktion und -erschließung, Wissenschaftsmonitoring, Bibliometrie und Szientometrie. Auch soll die Nutzung der FIS-Dienstleistungen gesteigert werden, z. B. durch das seit 2010 kostenfreie Angebot aller GESIS-Datenbanken in SOWIPORT. Weiterhin ist vorgesehen, das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung in den vier Leistungsbereichen „sozialwissenschaftliche Forschung zum Themenfeld Gleichstellung in der Wissenschaft“, „Politikberatung“, „Wissenstransfer“ sowie „Monitoring und Evaluation von Gleichstellungsmaßnahmen im Wissenschaftsbetrieb“ weiterzuentwickeln.

Die Abteilung **Survey Design and Methodology** (SDM – 31,83 VZÄ/ 38 Personen, davon 26,99 VZÄ/ 32 Personen wissenschaftliches und leitendes Personal) hat die Aufgabe, die Umfrageforschung durch eigene Methodenforschung, methodische Beratung und operative Dienstleistungen zu unterstützen. Zu den Angeboten gehören individuell zugeschnittene Beratungen zu Survey-Projekten, spezielle Dienstleistungen wie Stichprobenziehung, Durchführung von Pretests der Befragungsinstrumente oder Angebote im Bereich der Wissensvermittlung. Nutzer profitieren, so GESIS, bei den Beratungen von der in der Abteilung vorhandenen Expertise im gesamten Spektrum der Umfragemethodik, von der Designplanung über die Bereitstellung von Standardinstrumenten oder der Entwicklung maßgeschneiderter Messinstrumente, der Anlage einer optimalen Datenerhebung bis zur statistischen Datenauswertung bzw. -modellierung.

Wesentliche Arbeitsergebnisse der Abteilung lagen im Berichtszeitraum im Projektstart des von der OECD initiierten *Programme for the Assessment of Adult Competencies* PIAAC sowie der Entwicklung optimaler Stichproben und Schätzverfahren für den Zensus 2011. Ebenso begann GESIS das Projekt „psychologische Standardskalen“, in dessen Rahmen eine Standardbatterie zur Erfassung psychologischer Merkmale wie der individuellen Persönlichkeitsstruktur, der Kontrollüberzeugung, der Werteorientierung oder des Intelligenzniveaus entwickelt und der Profession zur Verfügung gestellt werden. Auch begann die Abteilung auf der Basis einer Zufallsstichprobe mit der telefonischen Rekrutierung von Teilnehmern für die Pilotstudie zu einem *Online Access Panel*.

Zukünftig strebt die Abteilung eine, so GESIS, deutliche Verstärkung der Kompetenz in der längsschnittlichen Survey-Forschung an. Dazu plant GESIS, bei einem Erfolg der Pilotstudie, auch den Aufbau eines *Online Access Panels*. Zudem sollen neue Trends in der Umfragemethodik aufgegriffen bzw. initiiert und durch entsprechende Forschung bis zur Anwendungsreife entwickelt werden. Auch wird sich die Abteilung weiterhin mit Fragen der Standardisierung, der Messinstrumentenentwicklung, von Stichproben, der Datenerhebungsverfahren und des Designs von Fragebögen auseinandersetzen. Grundsätzlich sollen alle Beratungs- und Serviceleistungen stärker mit methodischer Forschung untermauert werden.

Die Aufgabe der Abteilung **Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften** (WTS – 17,37 VZÄ/ 18 Personen, davon 13,37 VZÄ/ 14 Personen wissenschaftliches und leitendes Personal) ist es, gemeinsam mit den anderen wissenschaftlichen Abteilungen von GESIS neue digitale Angebote für die Sozialwissenschaften zu entwickeln. Dabei verfolgt die Abteilung

das Ziel, auf die Sozialwissenschaften zugeschnittene Softwarelösungen zu allen Phasen des Forschungsdatenzyklus auf der Grundlage innovativer Wissenstechnologien zu generieren und für eine bessere Integration und nachhaltige Nutzung digitaler GESIS-Angebote zu sorgen. Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung liegen im Bereich der Angewandten Informatik. Ziel der Abteilung ist es, so GESIS, ein auf Forschung basierendes, aus Computermodellen, Forschungspapieren, Prototypen und wiederverwertbaren Softwarebausteinen bestehendes Innovationsportfolio aufzubauen, das in unterschiedlichen Projektkontexten bei GESIS, aber auch durch Partnereinrichtungen nachgenutzt werden kann.

Im Berichtszeitraum lagen wesentliche Arbeitsergebnisse der Abteilung in der Entwicklung von Portalen, der Vernetzung von SOWIPORT (Publikations-Metadaten) mit SSOAR (Volltexte) und dem Datenbestandskatalog (Forschungsdaten-Metadaten), der Weiterentwicklung des Fragebogeneditors QDDS, der Entwicklung der Software für den Pilotbetrieb der Datenregistrierungsagentur daIra sowie dem, so GESIS, erfolgreichen Abschluss des DFG-Projektes *Value-Added Services for Information Retrieval (IRM)*. Auch wurde eine erste Fassung des Thesaurus Sozialwissenschaften im Format Simple Knowledge Organization System (SKOS) veröffentlicht, was zur Aufnahme von GESIS in die weltweite Linked Open Daten-Cloud (LOD-Cloud) führte.

Im Anschluss an bisherige Arbeiten ist vorgesehen, eine technologische Infrastruktur zur nahtlosen Integration der digitalen Produkte und Dienstleistungen von GESIS zu erarbeiten. Auch beabsichtigt die Abteilung die Weiterentwicklung des sozialwissenschaftlichen Informationsportals SOWIPORT. Schwerpunkte werden dabei insbesondere in der Entwicklung semantischer und informationswissenschaftlicher Verfahren und der Verlinkung von Fachinformationen und Forschungsdaten liegen. Zudem sollen Fragen der Vernetzung der GESIS-eigenen mit externen Datenbeständen, elektronischen Publikationen, sozialen Netzwerken und Archivierungswerkzeugen in der Abteilung aufgegriffen werden.

Die Abteilung **Einstellungs- und Verhaltensforschung (EVF)** wurde im Oktober 2008 mit der Berufung des damaligen Präsidenten von GESIS gegründet und im Dezember 2009 mit dessen Rücktritt aufgelöst. Deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in die Abteilungen DAS und DBG integriert.

Die über die Abteilungen hinaus weisenden **mittel- und langfristigen Zielsetzungen** hat GESIS in einem langfristigen Forschungs- und Serviceprogramm festgeschrieben. GESIS beabsichtigt insbesondere eine Stärkung der Methodenforschung, Datenarchivierung und Wissensvermittlung sowie einen Ausbau im Bereich von Longitudinaldaten. Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats folgend sowie aufbauend auf den Planungen der wissenschaftlichen Abteilungen sollen die Forschungsaktivitäten an der Einrichtung allgemein intensiviert werden. GESIS strebt eine deutliche Steigerung seines Forschungsanteils auf 20–30 % des Gesamtbudgets an. Im Einzelnen soll zukünftig ein besonderes Augenmerk auf die Steigerung der Publikationszahlen, die Erhöhung des Anteils an forschungsorientierten Drittmittelprojekten sowie auf Promotionen, die an der Einrichtung betreut werden, gelegt werden.

Notwendigerweise, so GESIS, geht eine geplante Erhöhung des Forschungsanteils mit der Reduzierung von Angeboten (Dienstleistungen und Produkte) einher. Zukünftig sollen daher solche Angebote reduziert werden, die nach Auffassung von GESIS von anderen Instituten, Universitäten oder auf dem freien Markt in vergleichbarer Qualität zur Verfügung gestellt werden oder deren Aktualität nicht mehr gegeben ist. Um die Angebote in Zukunft kontinuier-

lich anhand dieser und weiterer Kriterien überprüfen zu können, führt GESIS seit 2010 eine Portfolioanalyse durch.

3. Kooperation

Kooperationen mit Hochschulen

GESIS arbeitet auf der Grundlage von Kooperationsverträgen eng mit der Universität Mannheim, der Universität Koblenz-Landau und der Universität zu Köln zusammen, mit der die Leiter der wissenschaftlichen Abteilungen, einschließlich des Präsidenten, gemeinsam berufen wurden. Zum Stichtag 31.12.2010 bestand je eine gemeinsame Berufung mit den Universitäten Mannheim, Koblenz-Landau und Gießen. Je eine gemeinsame Berufung wird, so GESIS, derzeit mit den Universitäten zu Köln und Mannheim durchgeführt, eine weitere gemeinsame Berufung ist mit der Universität Koblenz-Landau geplant.

Insgesamt bestehen vertragliche Kooperationen mit 20 nationalen und drei internationalen Universitäten. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit durch die Mitgliedschaft von 59 Hochschulen in der Mitgliederversammlung und durch die Vertretung von Nutzern aus Hochschulen im Nutzerbeirat institutionalisiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS führten im Berichtszeitraum 2008–2010 Lehrveranstaltungen von insgesamt 229 SWS (Semesterwochenstunden, \varnothing 76 SWS p. a.) an zahlreichen nationalen, europäischen und internationalen Universitäten und Hochschulen durch. Im Durchschnitt verfügten 17 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über Lehraufträge an deutschen und drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über einen Lehrauftrag an ausländischen Hochschulen.

Kooperationen mit Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft

GESIS kooperiert mit außeruniversitären Einrichtungen in Deutschland, um Synergien für die Erbringung von Angeboten zu nutzen, Kompetenzen auf- und auszubauen, neue Angebote zu etablieren sowie bestehende Angebote zu verbessern. Derzeit konzipieren GESIS und die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) den gemeinsamen weiteren Ausbau der Datenregistrierungsagentur da|ra, damit sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsdaten einheitlich registriert und über einen einheitlichen Zugangspunkt gefunden werden.

Auch beteiligte sich GESIS am wettbewerblichen SAW-Verfahren der Leibniz-Gemeinschaft. Ein Projekt wurde federführend eingeworben (2008, Projektpartner Sozioökonomisches Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW)); in einem weiteren Vorhaben ist GESIS als Kooperationspartner beteiligt (2010, Federführung Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Partner GESIS, Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) und das Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)).

Weitere nationale und internationale Kooperationen in Forschung und Lehre

Im Berichtszeitraum 2008–2010 war GESIS an Verbundvorhaben auf nationaler sowie internationaler Ebene beteiligt. Dabei handelt es sich auf nationaler Ebene, so GESIS, zumeist um DFG-Projekte mit einem oder zwei nationalen Partnern. Auch beteiligte sich GESIS an Projekten mit Förderung durch den Bund (z. B. BMBF, BMFSFJ, BMI) oder eines Landes (MWK Baden-Württemberg); hervorzuheben ist hier das Projekt PIAAC.

Im gleichen Zeitraum partizipierte GESIS an zahlreichen **EU-Projekten**, zuvorderst an zwei ESFRI-Infrastrukturprojekten (*European Strategy Forum on Research Infrastructure*), die derzeit, so GESIS, als dauerhafte europäische Forschungsinfrastrukturen implementiert werden. Auch nahm GESIS eine führende Rolle innerhalb der Initiative der europäischen Datenarchive zur Gründung einer europäischen Dateninfrastruktur (CESSDA-ERIC) ein und ist als Mitglied des internationalen *Central Coordinating Teams* am *European Social Survey* (ESS) beteiligt. Darüber hinaus war GESIS im Berichtszeitraum Partner und Koordinator in verschiedenen europäischen Projekten. Auch übernahm GESIS zentrale Organisationsaufgaben, z. B. für die *European Values Study* (EVS).

Im Berichtszeitraum kooperierte GESIS vertraglich auf **internationaler Ebene** mit drei Universitäten (Schweiz, England, USA) und acht außeruniversitären Einrichtungen (u. a. Norwegen, Österreich und Luxemburg). Auch war GESIS an 23 Kooperationsverbänden beteiligt. Seit Beginn des *International Social Survey Programme* (ISSP) ist GESIS in Planung und Koordination, Fragebogenentwicklung, Methodenforschung, Datenaufbereitung, -archivierung und -dokumentation involviert. GESIS ist Mitglied im von der OECD eingesetzten internationalen Konsortium zur Entwicklung und Durchführung des *Programme for the International Assessment of Adult Competencies* (PIAAC) und koordiniert die Aktivitäten für Deutschland. Auch beteiligte sich GESIS am Sekretariat der *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES). Darüber hinaus stellte GESIS seine Projekt- und Literaturdatenbanken auf internationaler Ebene zur Verfügung.

Neben der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen kooperiert GESIS ebenso mit **Unternehmen** und **Behörden**, z. B. dem Statistischen Bundesamt. Innerhalb dieser Kooperationen beteiligt sich GESIS eigener Darstellung nach insbesondere federführend an der Internationalisierung der Bereitstellung von Literaturinformationen und Forschungsdaten und arbeitet mit den oft kommerziellen Anbietern zusammen.

Gastwissenschaftler / Gastaufenthalte

Im Zeitraum 2008–2010 waren 139 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei GESIS zu Gast (Ø 46 p. a.), von denen die überwiegende Mehrzahl für einen bis zu dreimonatigen Aufenthalt an GESIS weilte. Im Ländervergleich kamen die meisten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den USA, West- und Osteuropa. Im gleichen Zeitraum wurden GESIS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu 18 Gastaufenthalten eingeladen. GESIS fördert dies durch Freistellung und Reisekostenzuschüsse.

4. Arbeitsergebnisse

Wissenschaftliche Publikationen

Im Berichtszeitraum 2008–2010 publizierten GESIS-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler durchschnittlich 220 Arbeiten pro Jahr (vgl. Anhang 2), darunter durchschnittlich 47 annotierte Bibliographien. Die meisten Beiträge erschienen als Einzelbeiträge in Sammelwerken (Ø 75 p. a.) sowie als Beiträge in Zeitschriften mit Begutachtungssystem (Ø 23 p. a.). Zudem erschienen im Berichtszeitraum 39 begutachtete Beiträge zu Konferenzen sowie 104 von der Einrichtung herausgegebene Arbeits- und Diskussionspapiere. Weitergehend publizierte GESIS im Berichtszeitraum im Jahr durchschnittlich neun Monographien. Etwa ein Viertel der wissenschaftlichen Publikationen (22,3 %) veröffentlichten GESIS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ausschließlich elektronisch.

Darüber hinaus ist GESIS Herausgeber von drei Zeitschriften zu Methoden und Ergebnissen der Sozialforschung. Um die eigene Expertise zur Verfügung zu stellen, veröffentlicht GESIS in mehreren eigenen Reihen und elektronisch frei verfügbare Servicepublikationen.

Ziel von GESIS ist eine Erhöhung der Qualität der Forschung. Dazu legt das Institut zukünftig ein größeres Gewicht auf Beiträge in begutachteten und gerankten Zeitschriften oder gleichwertigen Konferenzbänden. Die Forschungsaktivität der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird, so GESIS, vor allem durch die Aufnahme eines Forschungsanteils in die Tätigkeitsbeschreibungen sowie die Berücksichtigung der Forschungsleistungen bei der Entfristung befristeter Arbeitsverträge gefördert. Darüber hinaus beabsichtigt GESIS, ab 2011 Leistungsprämien einzuführen.

Wissenschaftliche Beratung und Dienstleistungen

GESIS richtet seine Produkte und Dienstleistungen entlang eines Forschungsdatenzyklus aus, über dessen Einzelphasen hinweg Beratungen, Veranstaltungen und Auftragsleistungen (Dienstleistungen) sowie Servicepublikationen und Informationsportale (Produkte) angeboten werden. In Phase 1 „Forschungsdaten und Informationen recherchieren“ bietet GESIS seinen Nutzern eine Reihe von Datenbanken, Informationssystemen und Portalen zur Recherche von Forschungsdaten und Informationen an. In Phase 2 „Studien planen und designen“ berät GESIS seine Nutzerinnen und Nutzer in Studiendesign, Umfragemethodik und Planung eigener Studien und unterstützt die Nutzung während des gesamten Projektverlaufs oder für Teilprojekte. In Phase 3 „Forschungsdaten erheben und aufbereiten“ beteiligt sich GESIS unmittelbar an der Produktion von Forschungsdaten. Dies umfasst erstens die unmittelbare Datenerhebung, zweitens deren Aufbereitung (und anschließend Archivierung) und drittens die Aufbereitung und Integration von Länder-Datensätzen aus großen internationalen Umfrageprogrammen. Das Angebot in Phase 4 „Forschungsdaten registrieren und archivieren“ zielt darauf ab, so GESIS, qualitativ hochwertige Forschungsdaten nachhaltig und langfristig zu sichern, indem sie registriert und archiviert werden, z. B. in der seit 2010 betriebenen Datenregistrierungsagentur daJra. In Phase 5 „Forschungsdaten analysieren“ stellt GESIS seinen Nutzerinnen und Nutzern Angebote zur Analyse unterschiedlicher Daten zur Verfügung.

Für seine Angebote hält GESIS Maßnahmen zur Qualitätssicherung vor. Diese umfassen neben der Einbeziehung des Nutzerbeirats von GESIS regelmäßige Nutzertests sowie Umfragen zur Nutzung und Zufriedenheit. Zur Evaluierung der Angebote führt GESIS derzeit eine Portfolioanalyse im Rahmen der Produktstrategie durch. Die Preise seiner Dienstleistungen hat GESIS 2010 in einem einheitlichen Konzept festgelegt. Die Einnahmen aus Dienstleistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf jährlich ca. 300–400 T€.

Vermittlung von Arbeitsergebnissen, Wissenstransfer und Veranstaltungen

Der Wissenstransfer gehört, so GESIS, zu den Kernstärken der Einrichtung. Dazu zählen Veranstaltungen wie auch z. T. mehrtägige Beratungen von Wissenschaft, Politik und Kommissionen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Veranstaltungsangebot, das sich inhaltlich über den gesamten Forschungsdatenzyklus erstreckt, umfasst derzeit mehrwöchige Seminare und Workshops, ergänzt durch Nutzerkonferenzen und vorbereitet durch Symposien. Im Berichtszeitraum nahmen 1.062 Personen an GESIS-Workshops teil. Ab 2012 plant GESIS die Etablierung einer Summer School zum Thema „Survey Methodology“.

GESIS ist jedes Jahr als Organisator oder Koorganisator mehrerer Tagungen und Konferenzen aktiv. Auch hielten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Berichtszeitraum 2008–2010 durch-

schnittlich 175 Vorträge auf Konferenzen und Tagungen. Aufgrund seines Engagements in internationalen Projekten übernahm GESIS im Berichtszeitraum eine Reihe von Funktionen bis hin zum Projektmanagement. Ebenso waren zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beiräten und als Herausgeber von Zeitschriften aktiv.

Technologietransfer

Die Verwertung von Arbeitsergebnissen und der Transfer von Technologien spielen bei GESIS, so die Einrichtung, in allen Arbeitsbereichen und bezüglich aller Phasen des Forschungsdatenzyklus eine direkte oder indirekte Rolle. So fließen Forschungsergebnisse im Bereich der Umfragemethodologie in die Beratungen beim Design von Studien mit ein und Arbeitsergebnisse im Bereich der Instrumentenentwicklung beim Datenarchiv und bei der Fachinformation in Kooperationsprojekte mit Partnern. Auch verfolgt die Abteilung WTS das Ziel der Nachnutzung der für GESIS entwickelten digitalen Dienste und Software durch Partnereinrichtungen.

Mit dem Leibniz-Applikationslabor „Web 3.0“ beteiligte sich GESIS an einer Technologietransferaktivität der Leibniz-Gemeinschaft. Ein BMBF-gefördertes Projekt „Verwertung Geist“, das die aus Sicht der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen relevanten Vermarktungsfragen aufgreifen soll, startet 2011. Im Rahmen von „Leibniz X: Science2Market“ hat GESIS im Berichtszeitraum einen Antrag auf Ausgründung gestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Präsentation in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit erfolgt durch das Webangebot mit den GESIS-Portalen, der Präsenz in der Presse über Pressemitteilungen und Beiträgen von GESIS-Wissenschaftlern und -Wissenschaftlerinnen, einem News-Management und über den Newsletter „gesis report“. Darüber hinaus präsentiert sich GESIS durch Marketing in Form von Versand von Informations-, Produkt- und Dienstleistungsbroschüren und dem GESIS-Institutstag. Die Präsentation in der allgemeinen Öffentlichkeit erfolgt durch Aktionen im Rahmen von Ausstellungen, der „Langen Nacht der Wissenschaft“, dem „Girls Day“, den Wissenschaftsjahren und ähnlichen Formaten. Öffentlichkeitsarbeit und die Vermittlung von Arbeitsergebnissen werden seit 2008 durch die Stabsstelle Kommunikation koordiniert.

5. Nachwuchsförderung

Wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten

Im Berichtszeitraum 2008–2010 wurden 11 abgeschlossene Promotionen und 53 Diplom-, Master- und Masterarbeiten federführend von GESIS-Mitarbeitern und -Mitarbeiterinnen intern betreut. Weitergehend wurden fünf abgeschlossene Dissertationen von GESIS-Beschäftigten extern betreut. Zum Stichtag 31.12.2010 arbeiteten ein Wissenschaftler an einer Habilitation sowie 23 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an einer Dissertation. Davon wurden 14 federführend durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von GESIS betreut.

Betreuungs- und Ausbildungskonzept

Maßnahmen zur Betreuung und Ausbildung von Promovierenden wurden 2008 im Papier „Wissenschaftliche Karriereöglichkeiten bei GESIS“ festgehalten. Demnach fördert GESIS die Teilnahme an Promotionsprogrammen der kooperierenden Universitäten, stellt Arbeitsplätze bereit, hilft bei der Arbeitsorganisation und unterstützt Publikationen, insbesondere auch die Veröffentlichung der Dissertation. Durch die Erstellung eines gemeinsamen Zeit- und Arbeitsplanes werde gewährleistet, dass sowohl den Promovierenden genug Zeit für die Promotion als

auch dem Institut genug Zeit für den Service zur Verfügung steht. 2009 wurde ein für alle promovierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offenes Doktorandennetzwerk eingerichtet, das sich seitdem zweimal jährlich trifft und dem gegenseitigen Kennenlernen, dem fachlichen Austausch und der Unterstützung bei der organisatorischen Promotionsplanung dient. Seit 2010 werden neu einzustellende, institutionell finanzierte nicht-promovierte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einheitlich mit einem Arbeitsumfang von 75 % beschäftigt.

Neben der Einführung von Promotionsvereinbarungen plant GESIS ab 2011 den Ausbau seiner Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim im Rahmen der Graduiertenschule *Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences* (CDSS), einem Teil der durch die Exzellenzinitiative geförderten, interdisziplinären *Graduate School of Economic & Social Sciences* (GESS). Dazu sollen ab 2011, so die Einrichtung, drei bis vier zusätzliche Promotionsstellen in der Graduiertenschule von GESIS finanziert werden.

Zur internen Aus- und Weiterbildung erstellt GESIS jährlich einen speziell auf die Bedürfnisse der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen abgestimmten Fortbildungskatalog.

Rufe an Nachwuchswissenschaftler

Im Berichtszeitraum 2008–2010 ergingen fünf Rufe auf Professuren an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von GESIS. Zwei davon wurden abgelehnt.

Ausbildung nichtwissenschaftlichen Personals

Zur beruflichen Weiterqualifizierung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat GESIS ein Weiterbildungskonzept verabschiedet und hält ein Programm interner und externer Weiterbildungsmaßnahmen zur Fach- und Methodenkompetenz sowie zur Entwicklung der sozialen und persönlichen Kompetenzen vor.

GESIS verfügte zum 31.12.2010 über sieben Ausbildungsplätze in den Ausbildungsgängen Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation, Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste und Fachinformatiker/in mit der Fachrichtung Anwendungsentwicklung. Jährlich schließen im Schnitt zwei Auszubildende ihre Ausbildung bei GESIS mit einem berufsbildenden Abschluss ab (im Berichtszeitraum: 4). Darüber hinaus prüft GESIS derzeit die Option, im Rahmen des neuen Ausbildungsgangs Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung selbst auszubilden, um den Aufbau von benötigten Spezialkenntnissen etwa in der Datenaufbereitung und -dokumentation frühzeitig zu sichern.

6. Struktur und Management der Einrichtung

Organe / Gremien

2006 leitete GESIS einen umfassenden Restrukturierungsprozess ein, der 2008 abgeschlossen wurde. GESIS, rechtlich als eingetragener Verein organisiert, bekam eine neue Satzung, die einen Präsidenten als alleinigen Vorstand, ein Kuratorium als alleiniges Aufsichtsorgan sowie einen Wissenschaftlichen Beirat und einen Nutzerbeirat vorsieht. (Vgl. Anhang 1).

Der Präsident ist Vereinsvorstand im Sinne des Vereinsrechts. Er leitet und vertritt den Verein und führt seine Geschäfte. Er wird gemeinsam mit einer Hochschule berufen und vom Kuratorium für fünf Jahre bestellt. Wiederbestellung ist möglich. Er erarbeitet die Programmplanung und die Programmbudgets und trägt die Gesamtverantwortung für die Forschungs- und Dienstleistungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung des Vereins. Der Präsident hat einen Stellver-

treter. Dieser wird vom Kuratorium für die Dauer von drei Jahren bestellt. Wiederbestellung ist möglich. Der Stellvertreter ist vereinsrechtlich nicht Vorstand.

Die Mitgliederversammlung, die sich aus derzeit 59 Universitäten und einem sozialwissenschaftlichen Fachverband zusammensetzt, beschließt insbesondere über Änderungen der Satzung (zusammen mit dem Kuratorium) und über die Auflösung des Vereins.

Das Kuratorium ist das Aufsichtsorgan des Vereins. Unter anderem berät und kontrolliert es den Präsidenten, genehmigt das Programmbudget und die langfristige Programmplanung, bestellt den Präsidenten, die wissenschaftlichen Abteilungsleiter, den Verwaltungsdirektor und den Wissenschaftlichen Beirat, stellt den Jahresabschluss fest und entlastet den Präsidenten. Es setzt sich zusammen aus einem Mitglied, das von der Bundesrepublik Deutschland entsandt und abberufen wird, je einem Mitglied, das von den zuständigen Landesministerien, in denen der Verein ansässig ist, entsandt und abberufen wird, vier Persönlichkeiten, die aufgrund von Erfahrung aus eigener wissenschaftlicher Tätigkeit den Vereinszweck zu unterstützen vermögen und fachlich zuständigen Wissenschaftlern, die von den Universitäten entsandt und abberufen werden, mit denen ein Kooperationsvertrag über die Berufung des Präsidenten oder eines wissenschaftlichen Abteilungsleiters besteht (Universitäten Koblenz-Landau, Köln und Mannheim). Mit beratender Stimme gehören dem Kuratorium außerdem der Präsident, der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats, der Vorsitzende des Nutzerbeirates, der Verwaltungsdirektor sowie ein gewählter Mitarbeitervertreter an.

Der 2007 eingerichtete Wissenschaftliche Beirat nimmt satzungsgemäß zur langfristigen Entwicklung des Vereins Stellung und berät das Kuratorium bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Aufgaben dieses Beirats umfassen insbesondere die Ausarbeitung einer Stellungnahme zur langfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung und zum Programmbudget von GESIS, die Erarbeitung einer Stellungnahme zu den Berufungsvorschlägen für die Ämter des Präsidenten und der wissenschaftlichen Leiter sowie die Durchführung der Audits der Abteilungen. Derzeit gehören dem Wissenschaftlichen Beirat acht Personen an, davon die Hälfte aus dem europäischen und internationalen Ausland. Das Kuratorium bestellt die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats auf vier Jahre. Einmalige Wiederbestellung ist zulässig. Dabei soll die Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Beirats die Hauptarbeitsrichtungen von GESIS berücksichtigen.

Der Nutzerbeirat berät das Institut seit Frühjahr 2008 bei der weiteren Entwicklung der Angebote, um so praktische Nutzerprobleme und -interessen frühzeitig zu erkennen und zu berücksichtigen sowie die inhaltliche Ausgestaltung und Qualität der Angebote zu verbessern. Er wird von der Mitgliederversammlung von GESIS e.V. für die Dauer von drei Jahren berufen. Einmalige Wiederbestellung ist möglich. Generell sollen dem Nutzerbeirat acht bis zehn Sachverständige angehören, die das gesamte Serviceangebot von GESIS abdecken. Ein Vorschlagsrecht zur Besetzung haben alle Mitglieder des GESIS e.V. sowie die GESIS-Abteilungen. Derzeit gehören dem Nutzerbeirat acht Mitglieder an. Der Nutzerbeirat begleitet die Portfolioanalyse.

Interne Organisation

Im Berichtszeitraum fand eine Fusion der drei Vorgänger-Institute IZ (Informationszentrum Sozialwissenschaften), ZA (Zentralarchiv für empirische Sozialforschung) und ZUMA (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen) zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e. V. statt. Die Einrichtung besteht seitdem strukturell aus fünf wissenschaftlichen Abteilungen unter der Gesamtleitung eines Präsidenten.

Der Präsident leitet das Institut. Die fünf wissenschaftlichen Abteilungen werden jeweils von einem gemeinsam berufenen und vom Kuratorium auf fünf Jahre bestellten wissenschaftlichen Leiter geführt. Innerhalb der Abteilungen verantworten Teamleiter klar abgrenzbare Aufgabengebiete. Unterstützt werden Präsident und wissenschaftliche Abteilungen durch die Verwaltung mit einem vom Kuratorium auf fünf Jahre bestellten Verwaltungsdirektor, durch die IT, die Bibliothek sowie die Stabsstellen Kommunikation, Qualitätsmanagement und Wissenstransfer.

Zur Strukturierung der abteilungsübergreifenden Arbeit für Datenschwerpunkte wird die organisatorische Struktur durch vier GESIS-Forschungsdatenzentren (FDZ) ergänzt. Die FDZ sind jeweils für einen Datenschwerpunkt eingerichtet, sind auf Dauer angelegt und werden hauptsächlich von Beschäftigten aus den Abteilungen DBG und DAS getragen. Im Einzelnen handelt es sich um die FDZ Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), German Microdata Lab (GML), Internationale Umfrageprogramme und Wahlen.

Um komplexe Fragestellungen der empirischen Sozialforschung mit einem forschungsbasierten Serviceangebot beantworten zu können oder um organisatorische Aufgaben zu bewältigen, richtet GESIS abteilungsübergreifende Arbeitsgruppen ein. Ziel der Arbeitsgruppen ist es, Informationen zu strategisch wichtigen Themen von GESIS über Abteilungen hinweg zu bündeln und regelmäßig in das Institut hinein zu vermitteln. Die Arbeitsgruppen arbeiten zu meist über einen definierten Zeitraum hinweg, bei Bedarf werden sie auch langfristig angelegt. Seit 2009 ist das Instrument der Arbeitsgruppe als fester Bestandteil der internen Zusammenarbeit institutionalisiert. Die Arbeitsgruppen werden vom Präsidenten eingerichtet. Vorschläge für Arbeitsgruppen können von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingereicht werden. Die Arbeitsgruppen berichten an die Institutsleitung über erzielte Ergebnisse.

Die Festlegung eines langfristigen Forschungs- und Serviceprogramms für GESIS ist satzungsgemäße Aufgabe des Präsidenten. Diese Programmplanung wird ergänzt durch eine konkretisierende Arbeitsplanung und durch ein jährliches Programmbudget. Der Wissenschaftliche Beirat befasst sich vor der Verabschiedung im Kuratorium mit Programmplanung und Programmbudget. Inhaltlich definiert der Präsident die strategische Gesamtausrichtung des Instituts und prüft die durch die Abteilungsleiter entwickelten Abteilungsplanungen auf ihre Kompatibilität mit dieser Gesamtstrategie. Beratungen zu Strategiedokumenten erfolgen dann im Rahmen monatlich stattfindender Sitzungen der Institutsleitung (IL), die auch die Verwaltung, IT, Kommunikation, Wissenstransfer und, nach Bedarf, weitere Stabsstellen umfassen. Wissenschaftliche Fragen werden zudem in separaten Sitzungen der wissenschaftlichen Institutsleitung (WIL) beraten.

Der Institutsrat berät den Präsidenten in wichtigen Angelegenheiten von Service und Forschung. Dem Institutsrat gehören an der Präsident als Vorsitzender, die wissenschaftlichen Abteilungsleiter, der gewählte Mitarbeitervertreter im Kuratorium, aus jeder wissenschaftlichen Abteilung ein gewählter Mitarbeitervertreter sowie mit beratender Stimme die Gesamtbetriebsratsvorsitzende, die Gleichstellungsbeauftragte, der Verwaltungsdirektor, der IT-Leiter, ein Vertreter der PR-Gruppe und der Qualitätsmanager.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement dient, so die Einrichtung, der Verbesserung der Angebote und Arbeitsprozesse von GESIS. Zur Organisation und Durchführung des Qualitätsmanagements hat GESIS eine unmittelbar dem Präsidenten unterstellte Stabsstelle eingerichtet. Maßnahmen und Projekte des Qualitätsmanagements liegen in Nutzerumfragen, einem Webcontrolling sowie in einer klaren Bestimmung der Zielgruppen und deren Berücksichtigung bei der Gestaltung des

GESIS-Angebots. Für die Verbesserung der Leistungsindikatoren erarbeitete GESIS ein umfassendes Konzept sowohl für das interne Controlling als auch für externe Berichte. Zur Erfassung und Darstellung von Forschungsleistungen wurde eine zentrale Datenbank entwickelt.

Wissenschaftlicher Beirat und Nutzerbeirat begleiten die Arbeit von GESIS. Kontinuierlich finden Audits der wissenschaftlichen Abteilungen statt. Darüber hinaus existieren aufgaben- und projektspezifische Fachbeiräte, z. B. der ALLBUS-Ausschuss und der PIAAC-Beirat.

GESIS hat sich zur Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis gemäß den Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Leibniz-Gemeinschaft verpflichtet und hat einen Ombudsmann zur Feststellung und Überprüfung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens benannt.

2011 plant GESIS die Einführung von Leistungsprämien. Die dafür notwendige Betriebsvereinbarung ist, so GESIS, bereits zwischen dem Präsidenten und dem Betriebsrat verhandelt.

GESIS betreibt eine Kosten-Leistungsrechnung (KLR). Zur besseren Messbarkeit der Gewichtung zwischen Angeboten und Forschung soll die KLR 2011 an den Forschungsdatenzzyklus und die Forschungsschwerpunkte angepasst werden.

7. Mittelausstattung und -verwendung

Mittelausstattung

Das Gesamtbudget von GESIS betrug 2010 etwa 19,0 Mio. €. Gemittelt auf den Berichtszeitraum 2008–2010 lag das jährliche Budget bei durchschnittlich 18,7 Mio. € (vgl. Anhang 3). Bezogen darauf bewegte sich das Aufkommen von Forschungsförderungsdrmitteln im Durchschnitt der letzten Jahre (Berichtszeitraum) bei ca. 3 Mio. € (ca. 16 %), 2010 bei ca. 2,5 Mio. € (13,2 %). 2010 warb GESIS ca. $\frac{2}{3}$ seiner Forschungsdrmitteln in wettbewerblichen Verfahren beim Bund (BMBF) ein (\emptyset 2008–2010: 40,1 %). Zuletzt rückläufige Mittel der EU machten durchschnittlich ca. 34 %, Mittel der DFG im Durchschnitt 12,1 % aus. Erlöse aus wirtschaftlicher Tätigkeit und sonstige Einnahmen (Aufträge und Serviceleistungen) entsprachen mit ca. 332 T€ durchschnittlich 1,8 % des Gesamtbudgets.

Die Einwerbung von Drittmitteln hat, so GESIS, eine hohe Priorität und wird den Abteilungen als Ziel vorgegeben. Zukünftig strebt GESIS eine Drittmittelquote von ca. 20 % an. Auch verfügt die Einrichtung über die Position eines Drittmittelmanagers. Ab 2012 sieht GESIS zur besseren Wettbewerbsorientierung die Entrichtung der DFG-Abgabe vor.

Die Ausstattung mit Sach- und Investitionsmitteln schätzt GESIS als gut ein. Die institutionelle Mittelausstattung habe sich in den letzten Jahren in Folge des Paktes für Forschung und Innovation sowie der Genehmigung von Sondertatbeständen deutlich verbessert. Zwischen Personal-, Sach- und Investitionsmitteln bestehe im Rahmen der Bewirtschaftungsgrundsätze Deckungsfähigkeit.

Räumliche und apparative Ausstattung (einschl. Bibliothek)

Das Institut arbeitet verteilt auf 19 Gebäude in Mannheim, Bonn, Köln und Berlin. Die Kölner und Bonner Institutsteile werden Ende 2011 in einem Gebäude in Köln zusammengeführt. Nach einer Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats hat das Kuratorium Überlegungen von GESIS zustimmend zur Kenntnis genommen, daß mittelfristig in Köln anzubinden. Das Kuratorium bat den Präsidenten, Vorschläge für einen Wechsel des Aufgabengebiets von Berlin nach Köln auszuarbeiten, die, unter Vorbehalt einer Evaluierungsempfehlung, umge-

setzt werden sollen. GESIS legte dazu ein Standortkonzept Berlin vor. Ziel sei es, so GESIS, das am Standort Berlin aufzubauen und zu etablieren und bis Ende 2014 in das Standardangebot von GESIS zu überführen. Danach soll der Standort Berlin geschlossen werden. Ein Sozialplan dazu wird nach ersten Gesprächen mit den in Berlin Beschäftigten vorbereitet.

Der Mannheimer Institutsteil befindet sich in auf insgesamt elf Gebäude verteilten, sehr heterogenen Räumlichkeiten in Universitätsnähe in der Mannheimer Innenstadt. Zukünftig (d. h. für 2014) strebt GESIS die Anmietung eines einzelnen großen, möglichst universitätsnahen Gebäudes an.

Die apparative Ausstattung von GESIS, im Wesentlichen IT-Technik, entspricht den Anforderungen. In den letzten Jahren lag der Fokus der IT-Strategie auf Konsolidierung, Virtualisierung und Homogenisierung der heterogenen IT-Strukturen der Vorgängereinstitute. Aktuell seien, so GESIS, die Bonner und Kölner IT-Umgebungen beim Zusammenzug in Köln zu integrieren.

GESIS unterhält eine Bibliothek, die an allen Standorten vertreten ist. Das Angebot umfasst sowohl einen großen Spezialbestand zur empirischen Sozialforschung als auch Spezialbestände zu Transformationsprozessen in Osteuropa, Informationswissenschaft, Informatik und Genderforschung.

8. Personal

Personalbestand und Personalrekrutierung

GESIS verfügte zum Stichtag 31.12.2010 über 202,9 Beschäftigungspositionen (in Vollzeitäquivalenten, dies entsprach 227 Personen, vgl. Anhang 4). Etwa die Hälfte (109,83 VZÄ) der Beschäftigungspositionen standen im Bereich ‚Wissenschaftliches und leitendes Personal‘ zur Verfügung (dies entsprach 124 Personen einschl. 23 Doktorandinnen und Doktoranden). Ca. 12 % dieser Beschäftigungspositionen (13,05 VZÄ) waren über Drittmittelstellen finanziert. Zum Stichtag 31.12.2010 waren im Bereich „Wissenschaftliches und leitendes Personal“ ca. 38 % der aus der Grundausrüstung finanzierten Beschäftigten (47 Personen, einschl. 18 Doktorandenstellen) sowie alle drittmittelfinanzierten Beschäftigten befristet angestellt. Insgesamt wurde etwa die Hälfte des „Wissenschaftlichen und leitenden Personals“ mit befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt.

Etwa die Hälfte der im Bereich ‚Wissenschaftliches und leitendes Personal‘ bei GESIS Beschäftigten sind Frauen (entspricht 60 Personen). Davon sind ca. zwei Drittel (61,7 %) befristet angestellt (vgl. Anhang 4).

Stellen für wissenschaftliches und leitendes Personal werden öffentlich und z. T. international ausgeschrieben (Printmedien, Internet) und – je nach Wertigkeit der Stelle – unter Beteiligung der Vertreter des Kuratoriums, des Wissenschaftlichen Beirats, der Institutsleitung, der Abteilungsleiter, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Gleichstellungsbeauftragten besetzt. Probleme bei der Gewinnung qualifizierten Personals bestehen, so GESIS, für die Abteilung DAS in mangelnden Ausbildungs- und Studiengängen sowie für WTS und die IT in der Konkurrenz durch die Privatwirtschaft.

Personalentwicklung

Das neu geschaffene Amt des Präsidenten wurde im Oktober 2008 in einer gemeinsamen Berufung mit der Universität Mannheim erstmalig besetzt. Am 4.12.2009 wurde der Präsident, nachdem er die Universität Mannheim schriftlich gebeten hatte, seine Beurlaubung zurückzu-

ziehen, von seiner Tätigkeit freigestellt. Seitdem ist das Amt kommissarisch besetzt. GESIS berichtet, dass die Ausschreibung der Position des Präsidenten nach Aussage des Vorsitzenden des Kuratoriums nach dem Evaluierungsbesuch im Mai 2011 erfolgen soll.

Zwei Leitungspositionen der wissenschaftlichen Abteilungen wurden im Rahmen gemeinsamer Berufungen 2009 neu besetzt. Drei weitere gemeinsame Berufungen werden derzeit geplant bzw. durchgeführt. Zwei davon befinden sich derzeit im Stadium der Berufungsverhandlungen mit den jeweiligen Erstplatzierten, die dritte soll 2011 ausgeschrieben werden.

Im Mittelpunkt der mittelfristigen Personalentwicklung der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen steht, so GESIS, die Verstärkung von wissenschaftlicher Qualifikation und Forschung. GESIS hat zu diesem Zweck das Papier „Wissenschaftliche Karriereemöglichkeiten bei GESIS“ formuliert. Ein weiterer Schwerpunkt der Personalentwicklung folgt aus der Zusammenlegung der Verwaltungen und IT-Abteilungen der Vorgängerinstitute. Darüber hinaus ergeben sich besondere Herausforderungen für die Personalentwicklung aus der 2011 vorgesehenen örtlichen Zusammenführung der Standorte Bonn und Köln in Köln sowie aufgrund der Ende 2010 vom Kuratorium ausgesprochenen Empfehlung, die in Berlin durchgeführten Aufgaben – vorbehaltlich einer entsprechenden Evaluierungsempfehlung – nach Köln zu überführen.

Gleichstellung der Geschlechter

Die Ausführungsvereinbarung Gleichstellung ist, so GESIS, erfolgreich umgesetzt worden. Es wurde eine Gleichstellungsbeauftragte sowie an den einzelnen Standorten Vertrauensfrauen bestellt. Nach Darstellung der Einrichtung ist die Zusammenarbeit von Institutsleitung und Gleichstellungsbeauftragter vertrauensvoll. Zum Stichtag 31.12.2010 hatten insgesamt 30 Personen Personalverantwortung oder fachliche Weisungsbefugnis, davon 19 Männer und 11 Frauen. Von neun Beschäftigungspositionen in der Entgeltgruppe BAT Ia / EG 15 TVL sind drei Frauen, davon eine in einer befristeten Position.

GESIS ist 2010 mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung ausgezeichnet worden. In der dafür abgeschlossenen Zielvereinbarung hat sich GESIS zur Umsetzung von zahlreichen Maßnahmen verpflichtet, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unabhängig vom Geschlecht zu fördern, insbesondere zur Einführung flexibler Regelungen zu Arbeitszeit und Arbeitsort, zur Schaffung eines transparenten Wiedereingliederungsprozesses nach familiären Auszeiten und zur Zahlung eines Zuschusses zur Ferienbetreuung. Bereits eingeführt sind, so GESIS, die Bezuschussung von Kinderbetreuung, die Unterstützung von Teilzeitbeschäftigten bei der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen, die Berücksichtigung familiärer Belange bei der Teamarbeit, flexible Teilzeitmodelle für individuelle Familiensituationen und Kontakthaltemöglichkeiten bei familiären Auszeiten.

9. Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft und ihre Umsetzung

Nach Einschätzung des Wissenschaftlichen Beirats und des Nutzerbeirats von GESIS arbeitete die Einrichtung energisch an der Umsetzung der Empfehlungen der letzten Evaluierungen (vgl. dazu Stellungnahmen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft zu GESIS vom 24. November 2005 und 27. November 2008).

GESIS führt dazu folgendes aus:

Gesamtkonzept und Arbeitsschwerpunkte

- (a) Die Empfehlung, die angebotenen Produkte und Leistungen sowie die Forschung am Leitbild von GESIS zu orientieren und dabei Forschung, Service und Beratung noch stärker und sichtbarer miteinander zu verknüpfen, wurde, so GESIS, umgesetzt. Angebote und Forschung von GESIS orientieren sich am Forschungsdatenzzyklus, der zugleich integraler Teil des in der Programmplanung konkretisierten GESIS-Leitbildes ist.
- (b) Eine 2008 angeregte Weiterentwicklung des Total Package Designs (TPD) und Präzisierung seines Beitrages zur programmatischen Kohärenz hat GESIS eigener Einschätzung nach aufgegriffen. So hat GESIS das Total Package Designs systematisch zum Forschungsdatenzzyklus weiterentwickelt. Der Forschungsdatenzzyklus ist der Ausgangspunkt für die konzeptionelle Verknüpfung von Angeboten und Forschung, indem er nachfrageseitig die Phasen benennt, denen die Forschung zu Gute kommen soll.
- (c) Hinweise der Gutachtergruppe zur Weiterentwicklung der Nutzer- und Prozessperspektive im Internetportal setzte GESIS um. Auch wird diese Empfehlung nunmehr als kontinuierliche Aufgabe verstanden. 2008 hat GESIS einen neuen Webauftritt eingeführt, der seitdem aus Nutzerperspektive weiterentwickelt wird. Vordringliches Ziel ist es dabei, das gesamte Angebot so aufzubereiten, dass Nutzer möglichst schnell und einfach ihr Ziel erreichen. Auch ist ein professionelles Webcontrolling eingeführt worden. Aktuell wird die weitere Umstrukturierung des Angebots im Sinne des Forschungsdatenzzyklus geprüft und die Einführung eines Webshops vorbereitet.
- (d) 2008 war angeregt worden, Projekte und Publikationen zu Nutzerforschung, Marktanalyse und Produktanforderungen zu fördern. Diese Anregung wurde aufgegriffen, so erläutert die Einrichtung. Dazu verweist GESIS u. a. auf die Etablierung kontinuierlich durchgeführter Nutzerumfragen sowie ein seit 2010 verbessertes und datenschutzkonformes Webcontrolling. Auch führt GESIS derzeit eine Customer-Relationship-Management-Software (CRM) ein, mit der Nutzerdaten, Nutzungsvorgänge und die Kommunikation in einer Datenbank zusammengeführt werden sollen. Ebenso führt GESIS derzeit eine Portfolioanalyse durch. Darüber hinaus werden Produktanforderungen zentraler Angebote mit dem Nutzerbeirat diskutiert.

Arbeitsergebnisse

- (e) Die 2008 von der Gutachtergruppe ausgesprochenen Empfehlungen zur Intensivierung des Veranstaltungsangebots und zur Erhöhung der Anzahl an peer reviewed und indizierten Publikationen wurden, so GESIS, umgesetzt. Die Einrichtung verweist darauf, dass eine Stabsabteilung „Wissenstransfer“ eingerichtet, eine GESIS-Summer School konzipiert und eine Erhöhung der Anzahl der peer reviewed und indizierten Publikationen erreicht wurde.

Struktur und Management der Einrichtung

- (f) 2008 war empfohlen worden, dass Präsident und leitende Wissenschaftler die Aufgaben der Abteilungen und Querschnittsgruppen sowie deren inhaltliche Verknüpfungen präzisieren sollten. Nach Darstellung von GESIS wurde diese Empfehlung durch strukturelle Änderungen sowie eine Präzisierung der Verantwortungen innerhalb der wissenschaftlichen Abteilungen umgesetzt.
- (g) Die Empfehlungen einer klaren Definition der Leitungsstrukturen sowie einer weitergehenden Klärung der Verantwortlichkeiten für IT/EDV wurden umgesetzt. Der Präsident leitet den

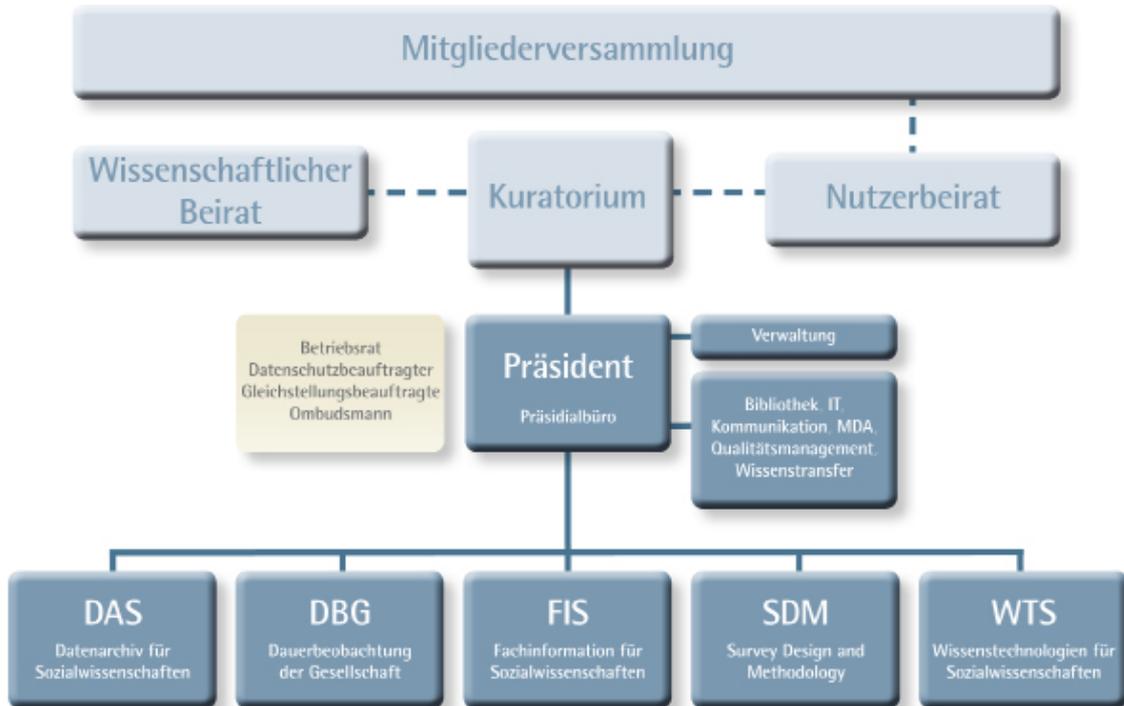
Verein, der sich in wissenschaftliche Abteilungen und Verwaltungsabteilungen gliedert. Die wissenschaftlichen Abteilungen werden durch wissenschaftliche Leiter, die Verwaltung durch den Verwaltungsdirektor geleitet.

Mit Besetzung der Stelle des IT-Leiters 2007 wurde, so GESIS, eine alle Standorte übergreifende IT-Abteilung geschaffen. Außerdem wurden verschiedene Arbeitsgruppen innerhalb der IT neu eingerichtet. Wesentliche Aufgaben der IT sind die Bereitstellung, der Betrieb und die Weiterentwicklung des Rechnernetzwerkes und der zentralen Server für unterschiedliche Dienste. Entwicklungsprojekte anderer Abteilungen gehen, so GESIS, mit der Überführung in den Dauerbetrieb in den Verantwortungsbereich der IT über.

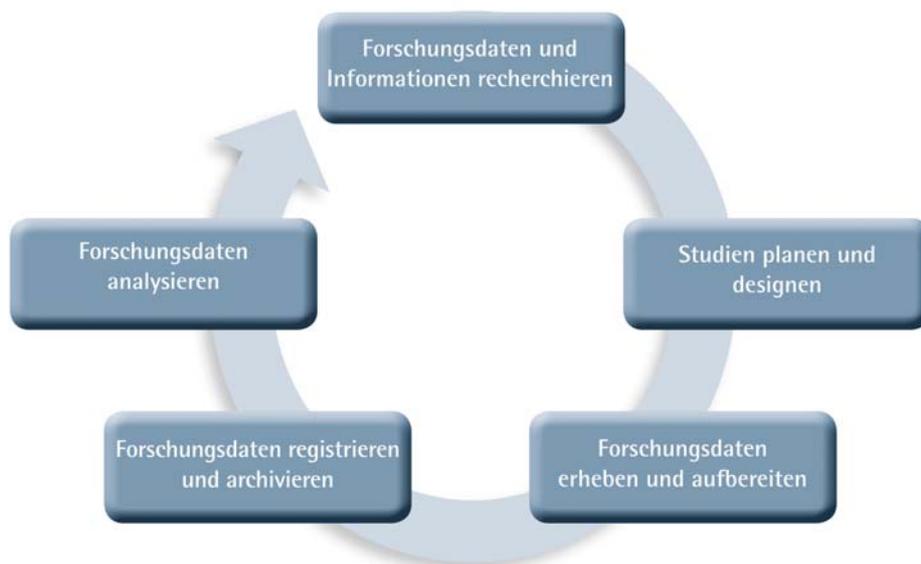
- (h) Hinweise zur Befristung der Leitungspositionen auf fünf Jahre mit der Möglichkeit der Wiederbestellung wurden aufgegriffen. Die entsprechenden Beschlüsse sind von der Mitgliederversammlung und dem Kuratorium im Juni 2009 gefasst worden.
- (i) Der Empfehlung einer Zusammenlegung der Standorte Köln und Bonn ist GESIS gefolgt. Planungen dazu sind in Abstimmung mit dem Kuratorium abgeschlossen worden. Der Zusammenzug wird Ende 2011 vollzogen werden.

Anhang 1

Organigramm GESIS 2010



GESIS-Forschungsdatenzyklus aus Nutzerperspektive



Anhang 2**Veröffentlichungen**– Anzahl insgesamt und nach wissenschaftlichen Abteilungen¹⁾ –

	2008	2009	2010
Veröffentlichungen insgesamt ²⁾	234	190	235
1. Monographien (Autorenschaft)	10	8	10 (1)
2. Herausgeberschaft (Monographien, Sammelwerke)	16 (3)	17 (4)	14 (5)
3. Aufsätze in begutachteten Zeitschriften ³⁾	25	27	16 (1)
4. Aufsätze in übrigen Zeitschriften	19 (2)	19 (4)	8
5. Einzelbeiträge zu Sammelwerken	98 (4)	60 (4)	68 (2)
6. Arbeits- und Diskussionspapiere ⁴⁾	16	12 (3)	76 (71)
7. Annotierte Bibliographien	50 (19)	47 (15)	44 (9)
DAS	2008	2009	2010
1. Monographien (Autorenschaft)	2	–	3
2. Herausgeberschaft (Monographien, Sammelwerke)	4 (3)	4 (3)	4 (3)
3. Aufsätze in begutachteten Zeitschriften ³⁾	6	8	4
4. Aufsätze in übrigen Zeitschriften	4	2 (1)	2
5. Einzelbeiträge zu Sammelwerken	13 (4)	5 (1)	8 (2)
6. Arbeits- und Diskussionspapiere ⁴⁾	1	2 (1)	71 (71)
7. Annotierte Bibliographien	–	–	–
DBG	2008	2009	2010
1. Monographien (Autorenschaft)	–	–	1 (1)
2. Herausgeberschaft (Monographien, Sammelwerke)	2	2	3
3. Aufsätze in begutachteten Zeitschriften ³⁾	3	4	3 (1)
4. Aufsätze in übrigen Zeitschriften	8 (1)	5 (1)	5
5. Einzelbeiträge zu Sammelwerken	29	8	21
6. Arbeits- und Diskussionspapiere ⁴⁾	12	7	8
7. Annotierte Bibliographien	2	1	2
FIS	2008	2009	2010
1. Monographien (Autorenschaft)	–	1	1
2. Herausgeberschaft (Monographien, Sammelwerke)	8	8	4
3. Aufsätze in begutachteten Zeitschriften ³⁾	1	–	–
4. Aufsätze in übrigen Zeitschriften	10	5	1
5. Einzelbeiträge zu Sammelwerken	26	18	10
6. Arbeits- und Diskussionspapiere ⁴⁾	2	2 (1)	1
7. Annotierte Bibliographien	47 (19)	45 (15)	41 (9)

¹⁾ Veröffentlichungen, an denen Autoren mehrerer Organisationseinheiten beteiligt sind, können bei allen beteiligten Einheiten aufgeführt werden. Bei der Angabe der Veröffentlichungen insgesamt wird jede Veröffentlichung nur einfach gezählt.

²⁾ Jeweils inkl. ausschließlich elektronisch veröffentlichter Beiträge (Zahl wird in Klammern angegeben).

³⁾ Zeitschriften, die ein Begutachtungssystem gemäß den im jeweiligen Fach geltenden Standards anwenden.

⁴⁾ Soweit von der Einrichtung herausgegeben.

SDM	2008	2009	2010
1. Monographien (Autorenschaft)	5	6 (1)	5
2. Herausgeberschaft (Monographien, Sammelwerke)	–	2 (1)	3 (2)
3. Aufsätze in begutachteten Zeitschriften ³⁾	10	13	9 (1)
4. Aufsätze in übrigen Zeitschriften	2	4 (2)	–
5. Einzelbeiträge zu Sammelwerken	17	15 (3)	15
6. Arbeits- und Diskussionspapiere ⁴⁾	5	2	4
7. Annotierte Bibliographien	–	–	–
WTS	2008	2009	2010
1. Monographien (Autorenschaft)	3	1	–
2. Herausgeberschaft (Monographien, Sammelwerke)	2	–	–
3. Aufsätze in begutachteten Zeitschriften ³⁾	5	2	1
4. Aufsätze in übrigen Zeitschriften	2	3	1
5. Einzelbeiträge zu Sammelwerken	13	12	14
6. Arbeits- und Diskussionspapiere ⁴⁾	1	2 (1)	4
7. Annotierte Bibliographien	1	1	1
EVF	2008	2009	2010
1. Monographien (Autorenschaft)		–	
2. Herausgeberschaft (Monographien, Sammelwerke)		1	
3. Aufsätze in begutachteten Zeitschriften ³⁾		–	
4. Aufsätze in übrigen Zeitschriften		–	
5. Einzelbeiträge zu Sammelwerken		2	
6. Arbeits- und Diskussionspapiere ⁴⁾		–	
7. Annotierte Bibliographien		–	

Anhang 3

Einnahmen und Ausgaben

(in 1.000 €)

Einnahmen ¹⁾		2008			2009			2010 ²⁾		
		T€	%		T€	%		T€	%	
1.	Grundausrüstung									
	Summe	14.122	80,7		15.001	76,9		16.209	85,1	
1.1	gemeinsame Zuwendung des Bundes und der Länder ³⁾	14.122	80,7		15.001	76,9		16.209	85,1	
1.1.1.	davon im wettbewerblichen Vergabeverfahren ermittelt (SAW)	176	1,0		239	1,2		233	1,2	
1.2	weitere institutionelle Förderung ⁴⁾	–	–		–	–		–	–	
1.3	Zuweisungen aus EU-Strukturfonds	–	–		–	–		–	–	
2.	Forschungsförderungs Drittmittel ⁵⁾									
	Summe insgesamt	2.444	14,0		3.986	20,4		2.517	13,2	
	Projektförderung durch			%-Anteil ⁶⁾			%-Anteil ⁶⁾			%-Anteil ⁶⁾
2.1	DFG ⁷⁾	251	1,4	10,3	676	3,5	17,0	228	1,2	9,0
2.2	Bund (BMBF)	317	1,8	13,0	1.711	8,8	42,9	1.618	8,5	64,3
2.3	Land/Länder	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2.4	EU	1.341	7,7	54,9	1.282	6,6	32,2	389	2,0	15,4
2.5	Stiftungen	53	0,3	2,2	110	0,6	2,8	–	–	–
2.6	Wirtschaft	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2.7	Sonstige Projektförderung	481	2,8	19,7	206	1,1	5,2	282	1,5	11,2
3.	Erlöse aus wirtschaftlicher Tätigkeit ⁸⁾									
	Summe insgesamt	300	1,7		429	2,2		267	1,4	
3.1	Aufträge (private & öffentliche, incl. Auftragsforschung)	34	0,2		59	0,3		38	0,2	
3.2	Lizenzen, Patentverwertung	–	–		–	–		–	–	
3.3	Publikationen	21	0,1		16	0,1		21	0,1	
3.4	Serviceleistungen	245	1,4		354	1,8		208	1,1	
4.	Sonstige Einnahmen ⁹⁾	633	3,6		86	0,4		46	0,2	
	Budget gesamt	17.499	100,0		19.502	100,0		19.039	100,0	

Ausgaben		T€	T€	T€
	Summe insgesamt	17.499	19.502	19.039
5.1	Personal	12.373	12.327	12.513
5.2	Sachkosten	4.698	5.352	4.914
5.3	Baumaßnahmen ¹⁰⁾	–	–	–
5.4	sonstige Investitionen ¹¹⁾	428	432	798
5.5	ggf. Sonderposten	–	–	–
5.6	Zuführung zu Rücklagen u. ä .	–	1.391	814
	nachrichtlich: DFG-Abgabe ⁷⁾	–	–	–

¹ Tatsächliche Einnahmen im jeweiligen Jahr nach Finanzierungsquelle, ohne durchlaufende Posten usw.

² Für das Jahr 2010 handelt es sich um vorläufige Ist-Angaben.

³ Tatsächlich verfügbare Mittel, d. h. ohne DFG-Abgabe, inkl. übertragbarer Ausgabereste u. ä.; auf der Basis der Ausführungsvereinbarung "Forschungseinrichtungen" (AV-FE).

⁴ Institutionelle Förderung außerhalb der gemeinsamen Forschungsförderung des Bundes und der Länder.

⁵ Inkl. Drittmittel, die von Projektpartnern (z. B. Hochschulen) verwaltet, aber an der Einrichtung ausgegeben werden.

⁶ Prozentualer Anteil an Forschungsförderungs Drittmitteln.

⁷ GESIS zahlt die DFG-Abgabe ab 2012.

⁸ Förderungen von Mittelgebern, von denen GESIS einmalig eine Zuwendung erhalten hat (z. B. Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Forschungsministerium Österreich, OECD).

⁹ Die sonstigen Einnahmen enthalten u. a. Zinseinnahmen, Erstattungen nach dem Altersteilzeitgesetz und Verwaltungseinnahmen. In 2008 sind Entnahmen aus Rücklagen in Höhe von T€ 495 enthalten.

¹⁰ Bauinvestitionen, mehrjährige Bauunterhaltungsmaßnahmen.

¹¹ In den Investitionen sind Ausgaben für EDV Hard- und Software, Büroausstattung sowie Geräte enthalten.

Anhang 4

Beschäftigte ¹⁾

– Ist-Bestand als Vollzeitäquivalente (VZÄ) und in Personen; Grundfinanzierung und Drittmittel; zum Stichtag 31.12.2010

	VZÄ			Personen			Frauen			
	insgesamt	aus Drittmitteln finanziert		insgesamt	aus der Grundausrüstung finanziert, befristet angestellt		insgesamt		in befristeten Positionen	
		Anzahl	% ²⁾		Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ^{2) 3)}
Insgesamt	202,90	14,85	7,3	227	59	26,0	132	58,1	47	35,6
1. Wiss. und leitendes Personal	109,83	13,05	11,9	124	47	37,9	60	48,4	37	61,7
Vergütung entsprechend										
- B4 und höher; C4, W3	3,00	–	–	3	1	33,3	–	–	–	–
- B2, B3, C3, W2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
- I / EG 15Ü	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
- Ia / EG 15	9,00	0,60	6,7	9	1	11,1	3	33,3	1	33,3
- Ib / EG 14	36,82	1,75	4,8	40	4	10,0	15	37,5	4	26,7
- IIa / EG 13 inkl. Promovierende ⁴	61,01	10,70	17,5	72	41	56,9	42	58,3	32	76,2
<i>davon Promovierende</i>	18,71	2,33	12,5	23	18	78,3	9	39,1	9	100,0
2. Übriges Personal	93,07	1,80	1,9	103	12	11,7	72	69,9	10	13,9
- Präsident	5,00			4						
- Public Relations	4,00			4						
- Bibliothek	2,98			4						
- Verwaltung	23,48			27						
- EDV / Informationstechnik	12,91			13						
- DAS	13,25			15						
- DBG	1,50			4						
- FIS	15,11			16						
- SDM	4,84			6						
- WTS	3,00			3						
- Auszubildende	7,00			7						

¹⁾ Beschäftigungsverhältnisse entsprechend TV-L für Personen, die aus Mitteln der Einrichtung finanziert werden (einschl. Auszubildende und Gastwissenschaftler, wenn aus Mitteln der Einrichtung vergütet oder aus Drittmitteln etc. finanziert, jedoch ohne Praktikanten, Diplomanden, Hilfskräfte und sonstige Werkvertragsverhältnisse). Im Fall gemeinsamer Berufungen Personen, deren Bezüge durch die Einrichtungen anteilig erstattet werden.

²⁾ Prozentangabe mit maximal einer Dezimalstelle.

³⁾ Bezogen auf die Anzahl der Frauen in der jeweiligen Kategorie.

⁴⁾ Nur solche Doktoranden, die eine BAT IIa-, EG 13- bzw. eine BAT IIa/2, EG 13/2-Stelle besetzen bzw. entsprechend vergütet werden

Anhang 5

Liste der von GESIS eingereichten Unterlagen

- Bericht von GESIS (basierend auf dem Fragenkatalog des Senatsausschusses Evaluierung der Leibniz-Gemeinschaft einschließlich Tabellenteil)
- Langfristiges Forschungs- und Serviceprogramm (Programmplanung)
- Programmbudget 2012
- Rechenschaftsbericht für 2009
- Kooperationsverträge von GESIS mit Universitäten zur gemeinsamen Berufung
- Organigramm GESIS
- GESIS-Forschungsdatenzklus aus Nutzerperspektive
- GESIS-Satzung
- Portfolioanalyse 2010/2011
- Verfahren zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis
- Papier „Wissenschaftliche Karrieremöglichkeiten bei GESIS“
- Audit-Report 2010 des Wissenschaftlichen Beirats und Stellungnahme von GESIS
- Protokolle der Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats von GESIS 2007–2010
- Protokolle der Sitzungen des Nutzerbeirats von GESIS 2008–2010
- Listen (wenn nicht anders vermerkt 2008–2010):
 - Lehrveranstaltungen
 - Kooperationsverträge von GESIS mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und sonstigen Einrichtungen
 - Publikationen, wichtigste Publikationen
 - Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats und des Nutzerbeirats
 - Übersicht Drittmittelprojekte
 - Websitenutzung 2010
 - Vorträge auf Konferenzen, Tagungen etc.
 - Übersicht über Fortbildungsmaßnahmen
 - Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen, die seit der letzten Evaluierung einen Ruf erhielten

Anlage B: Bewertungsbericht

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Mannheim, Köln, Bonn, Berlin

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung: Bewertung und Bedeutung der Einrichtung sowie zentrale Empfehlungen	B-2
2. Gesamtkonzept und Arbeitsschwerpunkte.....	B-3
3. Kooperation.....	B-9
4. Arbeitsergebnisse	B-10
5. Nachwuchsförderung	B-12
6. Struktur und Management der Einrichtung	B-12
7. Mittelausstattung und -verwendung	B-13
8. Personal.....	B-14
9. Empfehlungen der vergangenen Evaluierung.....	B-15

Anhang:

Mitglieder und Gäste der Bewertungsgruppe; beteiligte Kooperationspartner

1. Zusammenfassung: Bewertung und Bedeutung der Einrichtung sowie zentrale Empfehlungen

Die Aufgabe von „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ liegt in der Erhebung, Aufbereitung und Zurverfügungstellung sozialwissenschaftlicher Daten. Damit erbringt GESIS grundlegende forschungsbasierte Dienst- und Infrastrukturleistungen, die national und international auf große Resonanz stoßen. Mit der Bereitstellung von Daten, der Umfrageforschung sowie der Entwicklung von Analyseinstrumenten nimmt GESIS Kernaufgaben für die Sozialwissenschaften wahr. Entsprechend seinem institutionellen Profil wird GESIS als Einrichtung der Forschung und wissenschaftlichen Infrastruktur, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, gefördert.

2004 wurde der zu diesem Zeitpunkt aus drei rechtlich selbständigen Einrichtungen bestehende GESIS-Verbund überaus kritisch evaluiert. In seiner Stellungnahme zu GESIS hielt der Senat der Leibniz-Gemeinschaft 2005 wesentliche strukturelle und inhaltliche Defizite fest. Neben einer organisatorischen Neuausrichtung mahnte er insbesondere auch eine strategische Weiterentwicklung des Arbeitsprofils an.

In seiner Stellungnahme von 2008 anerkannte der Senat positive strukturelle Veränderungen. Er hielt fest, dass ein umfassender Restrukturierungsprozess eingeleitet worden sei. Darauf aufbauend habe sich die rechtliche und organisatorische Struktur erheblich verbessert. Mit der Fusion der drei eigenständigen Vorgänger-Institute sei „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ mit neuer Satzung, einem Präsidenten als alleinigem Vorstand, einem Wissenschaftlichen Beirat, einem Nutzerbeirat und einem Kuratorium entstanden. Die 2005 ebenfalls angemahnte inhaltliche Neustrukturierung sah der Senat dagegen nur teilweise umgesetzt und hielt weiterhin eine deutliche Verbesserung für erforderlich.

Daran anschließend wurde der Prozess einer inhaltlichen Neustrukturierung insbesondere unter der Leitung des derzeitigen kommissarischen Präsidenten vorangetrieben. Ein langfristiges Forschungs- und Serviceprogramm (Programmplanung) fasst die Zielsetzungen von GESIS nunmehr gut nachvollziehbar zusammen. Die Gliederung der überzeugenden, jetzt auch erfolgreich durch Forschungen unterstützten Dienstleistungs- und Beratungsangebote entlang eines Forschungsdatenzyklus ist schlüssig und trägt gut zu deren Strukturierung bei.

Die vorgelegten Arbeitsergebnisse, Produkt- und Dienstleistungsangebote überzeugen. Sie sind aktuell und zeichnen sich überwiegend durch eine hohe Qualität aus. Trotz personeller Umbrüche auf der Leitungsebene und nachfolgender Vakanzten konnten Produkt- und Dienstleistungsangebote zuletzt weiter ausgebaut sowie Forschungsleistungen gesteigert werden. Insgesamt entwickelten sich die Arbeitsleistungen von GESIS in den vergangenen Jahren positiv.

Auch die Nachwuchsförderung wurde mit neuen Instrumenten, die unter der Leitung des kommissarischen Präsidenten eingeführt wurden, in Kooperation mit Universitäten sinnvoll strukturiert und ausgebaut.

Insgesamt befindet sich GESIS auf einem guten Weg. Das Gesamtkonzept ist in wichtigen Punkten bereits umgesetzt, etwa bezogen auf Drittmittel und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die mit dem organisatorischen, rechtlichen und inhaltlichen Strukturwandel angestoßenen Prozesse sind jedoch noch nicht abgeschlossen und müssen durch GESIS aktiv weiter vorangetrieben werden.

Im Folgenden werden die im Bewertungsbericht durch Fettdruck hervorgehobenen zentralen Hinweise zusammengefasst:

Gesamtkonzept und Arbeitsschwerpunkte (Kapitel 2)

1. GESIS sollte den bereits eingeschlagenen Weg zu integrierten Informationsangeboten noch weiter vorantreiben. Das Institut sollte noch intensiver prüfen, wie es insbesondere zu einer Verbesserung des Datenaustauschs und des Aufbaus gemeinsamer Dienste von Anbietern beitragen kann.
2. Es wird angeregt, die Weiterentwicklung des Dienstleistungsportals zukünftig noch stärker an den Nutzungsbedürfnissen zu orientieren.
3. Die sich mit der anstehenden Konzentration der derzeit vier Standorte auf Mannheim und Köln bietende Chance sollte GESIS nutzen, um die Organisationsstruktur im Sinne einer Präzisierung der Aufgaben und komplementären Schwerpunktsetzung der jetzigen Abteilungen weiterzuentwickeln.
4. Es wird empfohlen, das im Anschluss an die letzte Evaluierung entwickelte Arbeits- und Forschungsprogramm weiter zu schärfen und ein langfristiges und mit Blick auf die Dienstleistungsangebote kohärentes Forschungskonzept zu entwickeln.
5. Einhergehend mit einer zunehmenden Dezentralisierung der Datenarchivierung besteht in der Forschung ein Trend zur Selbstarchivierung von Datensätzen. GESIS hat dies erkannt, verfügt dazu jedoch bislang über kein schlüssiges Konzept zum Umgang mit der sich ändernden Datendokumentation und -speicherung. Dieses sollte entwickelt werden.

Arbeitsergebnisse (Kapitel 4)

6. Anschließend an Planungen zur Erhöhung des Forschungsanteils im Forschungs- und Serviceprogramm (Programmplanung) sollte GESIS eine umfassende Publikationsstrategie entwickeln.

Nachwuchsförderung (Kapitel 5)

7. GESIS sollte zukünftig noch stärker für eine Kohärenz zwischen der thematischen Ausrichtung der Qualifikationsarbeiten und dem während der Promotionszeit für GESIS zu erbringenden Forschungs- und Serviceanteil sorgen. Vor dem Hintergrund der Pläne zur Etablierung weiterer Promotionsstellen in universitären Graduiertenschulen wird empfohlen anzustreben, allen bei GESIS tätigen Doktorandinnen und Doktoranden die Teilnahme an den verschiedenen Qualifikationsangeboten zu ermöglichen.

Personal (Kapitel 8)

8. Zukünftig sollte GESIS dafür Sorge tragen, dass die Personal- und Ressourcenausstattung an die sich wandelnden Aufgaben in den wissenschaftlichen Abteilungen flexibel angepasst werden kann.

2. Gesamtkonzept und Arbeitsschwerpunkte

„GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ erbringt grundlegende forschungsbasierte Dienst- und Infrastrukturleistungen für die Sozialwissenschaften, die national und international auf große Resonanz stoßen. Der satzungsgemäßen Aufgabe, durch Grundlagenforschung sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze und Forschungsinstrumente zu entwickeln und zu verbessern, kommt GESIS überzeugend nach. Mit der Erhebung, Aufbereitung und Zurverfügungstellung von Daten sowie der Entwicklung von Analyseinstrumenten erbringt GESIS dauerhaft bedeutsame Dienstleistungs- und Infrastrukturaufgaben, die in der von der Einrichtung

erbrachten kontinuierlichen Art und in diesem Umfang an keiner universitären Einrichtung geleistet werden können. Die Dienstleistungs- und Infrastrukturaufgaben werden sehr gut durch Beratungsleistungen ergänzt.

Die Gliederung der von GESIS angebotenen Dienstleistungen entlang eines sogenannten Forschungsdatenzyklus ist schlüssig und trägt gut zur Strukturierung der Angebote und Produkte bei. Damit verfügt GESIS gegenwärtig über ein aus Nutzerperspektive nachvollziehbares Ordnungsprinzip für seine Dienstleistungen und wissenschaftlichen Infrastrukturen. In diesem Zusammenhang hat GESIS einen Metadatenstandard entwickelt, der die Austauschbarkeit, Verknüpfung und Anschlussfähigkeit sowie die Integration der vorgehaltenen und neu entwickelten Angebote ermöglicht.

GESIS bietet integrierte Informationsangebote an, die beispielsweise von einer Literaturrecherche auch zu sozialwissenschaftlichen Forschungsdaten und zu Untersuchungsmethoden führen. **GESIS sollte den bereits eingeschlagenen Weg zu integrierten Informationsangeboten noch weiter vorantreiben.** Damit würde neben dem von GESIS bereits etablierten auch ein zusätzlicher Researchweg eröffnet. Dabei sollte nach Möglichkeit das Potential von *Linked Open Data* genutzt werden.

GESIS hat die strategische Herausforderung einer zunehmend verteilten Daten- und Texthaltung in institutionellen und fachlichen Repositorien erkannt. **Das Institut sollte noch intensiver prüfen, wie es insbesondere zu einer Verbesserung des Datenaustauschs und des Aufbaus gemeinsamer Dienste von Anbietern beitragen kann.**

Das Internetportal der angebotenen Dienst- und Beratungsleistungen sowie Infrastrukturaufgaben folgt der Gliederung des Forschungsdatenzyklus. **Es wird angeregt, die Weiterentwicklung des Dienstleistungsportals zukünftig noch stärker an den Nutzungsbedürfnissen zu orientieren.** Gleichzeitig sollte GESIS neben diesen externen Bedürfnissen auch Dienstleistungsangebote aus der eigenen Fachkompetenz heraus schaffen. Dies könnte durch eine stärker inhaltlich ausgerichtete Weiterentwicklung des Forschungsdatenzyklus geschehen.

Die von GESIS bereitgestellten Dienst- und Beratungsleistungen werden in fünf wissenschaftlichen Abteilungen erbracht. Mit dieser Organisationsform griff GESIS Empfehlungen der letzten Evaluierung produktiv auf. Diese Struktur ermöglichte die Überwindung der organisatorischen Zersplitterung des ehemaligen GESIS-Verbundes und eine bemerkenswerte projektbezogene Kooperationen zwischen den Abteilungen, z. B. bei der Analyse von Forschungsdaten im Mikrodaten-Informationssystem MISSY und dem Europadatenlabor (EUROLAB).

Dennoch bestehen zwischen den Abteilungen in einigen Fällen noch deutliche inhaltliche Überlappungen. Nicht in jedem Fall existiert eine stringente Grenzziehung. **Die sich mit der anstehenden Konzentration der derzeit vier Standorte auf Mannheim und Köln bietende Chance sollte GESIS nutzen, um die Organisationsstruktur im Sinne einer Präzisierung der Aufgaben und komplementären Schwerpunktsetzung der jetzigen Abteilungen weiterzuentwickeln.**

GESIS betreibt Forschung hauptsächlich in den Themengebieten Umfragemethodik, Sozialstruktur-, Einstellungs- und Verhaltensforschung sowie in der Angewandten Informatik und den Informationswissenschaften. Insbesondere stärkte GESIS zuletzt die Methoden- und Nutzungsforschung und griff damit Hinweise der letzten Evaluierung erfolgreich auf. Dies hat zur methodischen Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen und wissenschaftlichen Infrastrukturen beigetragen.

Eine beabsichtigte weitere Steigerung des Forschungsanteils wird begrüßt. Dabei sollte sich GESIS jedoch insbesondere auf die methodische Grundlagenforschung zur Datenerhebung sowie informationswissenschaftliche Forschungen als seine Kernkompetenzen konzentrieren. Die Vertiefung von fachwissenschaftlichen Forschungen, z. B. in der Sozialstruktur- oder Wahlforschung, die gut auch an Universitäten geleistet werden können, sollte dagegen nicht über das für die Weiterentwicklung und Qualität der Dienstleistungsangebote notwendige Maß vorangetrieben werden. **In diesem Zusammenhang wird empfohlen, das im Anschluss an die letzte Evaluierung entwickelte Arbeits- und Forschungsprogramm weiter zu schärfen und ein langfristiges und mit Blick auf die Dienstleistungsangebote kohärentes Forschungskonzept zu entwickeln.** Dabei sollte GESIS sowohl das Verhältnis von Forschung zu Dienstleistungen und Infrastrukturaufgaben wie auch Fragen der Integration von Forschungsergebnissen in Dienstleistungsangebote berücksichtigen.

GESIS erbringt im weitesten Sinne wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben für die Sozial- und Politikwissenschaften. In gleicher Weise bestehen aber auch Bedarfe aus angrenzenden Disziplinen, vor allem den Wirtschaftswissenschaften. Es sollte geprüft werden, inwieweit GESIS auch Nutzungsbedürfnissen in diesen Fächern nachkommen kann. Dazu könnte es sich anbieten, neben einer Ausweitung der Zusammenarbeit mit wirtschaftswissenschaftlichen Einrichtungen auch die entsprechende empirische und Methodenkompetenz mit Blick auf die Wirtschaftswissenschaften auszubauen.

GESIS führte unter der Leitung des kommissarischen Präsidenten eine Portfolioanalyse seiner Dienstleistungsangebote durch. Auf dieser Grundlage wurden einige Angebote eingestellt oder an kommerzielle Anbieter abgegeben. Es wird nachdrücklich begrüßt, dass dadurch zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen für bereits bestehende und neue Dienstleistungsangebote sowie für Forschungsaktivitäten erschlossen werden sollen. GESIS wird darin bestärkt, diesen Prozess aktiv weiterzuverfolgen. Die mit der Portfolioanalyse verbundenen Entscheidungen über künftige Angebote und Dienstleistungen sind mit Entscheidungen über das Forschungsprogramm zu verbinden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass GESIS seinen spezifischen Charakter als Dienstleistungs- und Infrastruktureinrichtung beibehält.

Mit der Portfolioanalyse verfügt GESIS über ein Instrument, um systematisch über Dienst- und Serviceleistungen sowohl aus Nutzerperspektive als auch aus der Perspektive der Einrichtung zu entscheiden. Es wird empfohlen, diesen Prozess unter Einbeziehung des Nutzerbeirats zu verstetigen und weiterhin als strategisches Instrument der Qualitätssicherung und Reflexion zu nutzen. Ferner wird angeregt, Nutzungsstatistiken auszubauen und diese in die Evaluation der vorgehaltenen Infrastrukturleistungen einfließen zu lassen. Die Verbindung der Portfolioanalyse mit der Kosten-Leistungsrechnung hat sich bewährt und sollte beibehalten werden.

Zu den wissenschaftlichen Abteilungen von GESIS werden folgende Anmerkungen gemacht und Empfehlungen ausgesprochen:

Die Abteilung „Datenarchiv für die Sozialwissenschaften“ (DAS) widmet sich der Erfassung, Sicherung und Aufbereitung nationaler und internationaler Forschungsdaten der Sozialforschung. Die dabei entwickelten Analyseinstrumente sind für die Wissenschaft außerordentlich wichtig und werden stark genutzt. Die Abteilung nimmt ihre Aufgaben sehr gut wahr.

Die Abteilung zeichnet sich durch ein großes Engagement in europäischen Forschungsinfrastruktur- und Vernetzungsvorhaben aus. Insbesondere die Beteiligungen an CESSDA und CESSDA-PPP (*Council of European Social Science Data Archives – Preparatory Phase Projects*) sind eindrucksvoll. Die Mitwirkung der Abteilung an ESFRI-Vorhaben (*European Strategy*

Forum on Research Infrastructures) ist unerlässlich für die deutsche sozialwissenschaftliche Dateninfrastruktur. Auch die Dienstleistungsstruktur des Europadatenlabors (EUROLAB) wirkt sich positiv auf die europäische Vernetzung aus. Es wird anerkannt, dass GESIS auf internationaler Ebene aktiv an der Standardisierung im Bereich der Archivierung arbeitet und dabei das Ziel einer besseren Vernetzung und Integration der europäischen Datenarchivinfrastruktur vorantreibt. Die Arbeiten zur Verbesserung des Datenmanagements, der Datenstruktur, der Harmonisierung von Daten sowie des Datenzugangs sind wichtig und werden begrüßt. Die seit der letzten Evaluierung ausschließlich bei der EU eingeworbenen Forschungsdrittmitter waren durch den Abschluss maßgeblicher Projekte zuletzt leicht rückläufig und sollten, auch unter Einbeziehung weiterer Drittmittelgeber, wieder steigen.

In Kooperation mit dem Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) baute die Abteilung in Zusammenarbeit mit den Abteilungen FIS und WTS die Registrierungsagentur für Sozial- und Wirtschaftsdaten *da|ra* als Nachweis- und Registrierungssystem für Forschungsdaten erfolgreich auf. Die Pläne, diese derzeit maßgeblich in Berlin durchgeführten Arbeiten nach Köln zu übertragen, sind angesichts der Fusion der Standorte Köln und Bonn naheliegend und werden nachdrücklich unterstützt.

Einhergehend mit einer zunehmenden Dezentralisierung der Datenarchivierung besteht in der Forschung ein Trend zur Selbstarchivierung von Datensätzen. GESIS hat dies erkannt, verfügt dazu jedoch bislang über kein schlüssiges Konzept zum Umgang mit der sich ändernden Datendokumentation und -speicherung. Dieses sollte entwickelt werden.

Die Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ (DBG) unterstützt die Sozialforschung bei der Beschreibung und Erklärung gesellschaftlicher Entwicklungen. Sie beteiligt sich an großen nationalen und internationalen Umfrageprogrammen, der Aufbereitung und Erschließung geeigneter Datensätze der amtlichen Statistik sowie der Auswertung und Analyse der erhobenen Daten. Die Abteilung nimmt ihre Aufgaben sehr gut wahr.

GESIS ist bei den wahrgenommenen Aufgaben ein unverzichtbarer Ansprechpartner für die universitäre Forschung und Lehre, die die angebotenen Dienst- und Infrastrukturleistungen vielfältig nutzen, insbesondere die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), das Mikrodaten-Informationssystem MISSY sowie den Mikrodaten-Trendfile. Im Bereich der Sozialberichterstattung leistete die Abteilung Pionierarbeit. Neben der hervorragenden Betreuung der vorgehaltenen Surveys publiziert die Abteilung insgesamt auf einem guten Niveau.

Die neueren Forschungsaktivitäten u. a. zur Nutzbarmachung erhobener Daten der amtlichen Statistiken werden sehr begrüßt. Die seit der letzten Evaluierung durchgeführte methodisch ausgerichtete Forschung zu Forschungsdesigns und Erhebungsinstrumenten der betreuten Umfrageprogramme überzeugen. Sie ist durch konzeptionell und inhaltlich ausgerichtete Forschungsarbeiten vor allem auf dem Gebiet der (international vergleichenden) Sozialstrukturanalyse und Wohlfahrtsmessung gut ergänzt worden. Zukünftig muss es der Abteilung jedoch gelingen, das im Vergleich zu den anderen wissenschaftlichen Abteilungen von GESIS im Bewertungszeitraum 2008-2010 geringe und zuletzt signifikant rückläufige Aufkommen von Forschungsdrittmittern wieder deutlich zu steigern. Auch wird empfohlen, die Nutzung der vorgehaltenen Dienst- und Infrastrukturleistungen statistisch stärker zu dokumentieren und in die Weiterentwicklung des Forschungsdesigns und der Erhebungsinstrumente einfließen zu lassen.

Die mit der *German Longitudinal Election Study* (GLES) verbundene Ausweitung der Wahlforschung wird begrüßt. Auch das internationale Engagement der Abteilung mit der Beteiligung am

International Social Survey Programme (ISSP) findet Anerkennung. Mit Blick auf eine zunehmende Europäisierung sozialwissenschaftlicher Erhebungen ist die Mitwirkung an europäischen Umfrageprogrammen von strategischer Bedeutung. Die Mitwirkung an solchen Programmen sollte deshalb von GESIS zukünftig weiter ausgebaut werden.

Seit der letzten Evaluierung verringerte sich die Anzahl wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung. Um der zuletzt gestiegenen Nachfrage nach den von der Abteilung angebotenen Dienst- und Infrastrukturleistungen und den damit verbundenen steigenden personellen Anforderungen auch in Zukunft gerecht werden zu können, wird empfohlen, den Personalbestand mindestens auf das frühere Niveau anzuheben.

Die von den Abteilungen DAS und DBG getragenen vier Forschungsdatenzentren sind gut strukturiert und unterstützen die abteilungsübergreifende Arbeit. Aus der Perspektive der Nutzer und Nutzerinnen bilden sie einen sinnvollen Kristallisationspunkt der im Rahmen von Umfrageprogrammen erhobenen Daten. Es wird angeregt zu überlegen, inwiefern eine thematische Zusammenführung der bislang vornehmlich inhaltlich ausgerichteten Datenzentren zweckmäßig ist. Dabei sollten sowohl die Empfehlungen der Bewertungsgruppe zu integrierten Informationsangeboten als auch die Hinweise des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) Beachtung finden.

Die Abteilung „Fachinformation der Sozialwissenschaften“ (FIS) erschließt, dokumentiert und strukturiert das Forschungsgeschehen in den deutschsprachigen Sozialwissenschaften und macht dieses der wissenschaftlichen Community zugänglich. Durch die Bündelung und Bereitstellung heterogener sozialwissenschaftlicher Fachinformationen, z. B. im Fachportal SOWIPORT und im Volltextrepositorium *Social Sciences Open Access Repository* (SSOAR), übernimmt die Abteilung wesentliche Dienstleistungen. Die vorgehaltenen Datenbanken befinden sich auf dem neuesten technischen Stand. Zuletzt durchgeführte bibliometrische Forschungsarbeiten sowie Arbeiten zur Verschlagwortung der Nachweise werden positiv bewertet und müssen zukünftig weitergeführt werden. Insgesamt erbringt die Abteilung gute Leistungen.

Die Abteilung zeichnet sich durch einen hohen Anteil von Dienst- und Beratungsleistungen aus. Es wird begrüßt, dass FIS eine Stärkung der in der Vergangenheit geringen Forschungsleistungen anstrebt. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklung der Informationsinfrastrukturen und den damit einhergehenden Veränderungen in der Produktion, Distribution, Erschließung und dem Zugänglichmachen von Wissen notwendig. Bei der neuen Strukturierung der Dienst-, Beratungs- und Forschungsaufgaben in der Abteilung sollten ebenso übergreifende strategische Überlegungen einfließen. Im Zusammenhang mit den Empfehlungen zu integrierten Informationsangeboten, in deren Realisierung sich FIS maßgeblich einbringen sollte, wird angeregt, eine Fachinformationsstrategie für GESIS insgesamt auszuarbeiten.

Die Abteilung warb seit der letzten Evaluierung erfolgreich Drittmittel ein. Bedingt durch das Auslaufen von EU-Projekten waren diese insgesamt zuletzt rückläufig. Es wird erwartet, dass FIS insbesondere nach Abschluss der derzeit durchgeführten gemeinsamen Berufung der Abteilungsleitung mit der Universität Koblenz-Landau seine Drittmittelinwerbungen mit der anvisierten Stärkung der Forschungsleistungen wieder erhöht und stärker als bislang durch Veröffentlichungen in Erscheinung tritt.

Mit dem Kompetenzzentrum „Frauen in Wissenschaft und Forschung“ (CEWS – Center of Excellence Women and Science), das der Abteilung FIS organisatorisch zugeordnet ist, hält FIS ein hervorragendes, sehr gut profiliertes und national und international sichtbares Informationsportal zur Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung vor. Es ist sehr gut vernetzt und

zeichnet sich durch beeindruckende Drittmittelwerbungen und Publikationsleistungen aus. Die Studien, Dienstleistungs- und Informationsangebote sowie der kontinuierliche Ausbau der Datenbank FemConsult werden stark wahrgenommen. Die Kooperationen des CEWS tragen bestens zur Erreichung der Ziele des Zentrums bei.

Das Kompetenzzentrum wurde im Jahr 2000 gegründet und für fünf Jahre mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. 2006 erfolgte eine Eingliederung in GESIS am Standort Bonn. Die aktuelle Anbindung an die Abteilung FIS ist in der Hauptsache historischen Gründen geschuldet. Das Zentrum hat ein sehr klares, eigenständiges Profil. Es sollte geprüft werden, ob CEWS mittelfristig als eigenständige Abteilung geführt wird.

Die Abteilung „Survey Design and Methodology“ (SDM) nimmt mit der Beratung und Unterstützung nichtkommerzieller Umfrageforschung in Methodenfragen sowie der Weiterentwicklung von Umfragemethoden eine der Kernaufgaben von GESIS wahr. Die damit bereitgestellten Serviceleistungen in Form von Fragebogentestung, standardisierten Skalen und Stichprobenziehung werden in Forschung und Lehre in großem Maße genutzt. Sie sind mittlerweile unverzichtbar für die Aufrechterhaltung und Verbesserung sozialwissenschaftlicher Methodenstandards in Deutschland. Dazu trug auch die Entscheidung des sukzessiven Ausbaus der Beratungsleistungen (insbesondere auch in Form von Workshops und der ab 2012 geplanten *Summer School*) entscheidend bei. Die Abteilung erbringt herausragende Leistungen.

Seit der letzten Evaluierung konnte die Abteilung bemerkenswert hohe Drittmittel zur Forschungsförderung einwerben. Auch die Publikationsleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung sind als sehr gut zu bewerten. Ferner ist die Beteiligung an der methodischen Ausgestaltung und Durchführung des *Programme for the International Assessment of Adult Competencies* (PIAAC) wie auch des *European Social Survey* (ESS) positiv hervorzuheben. GESIS leistete damit international wichtige methodische Beiträge.

Die seit der letzten Evaluierung eingeleitete Weiterentwicklung in Beratung, Methodenentwicklung sowie der Gestaltung internationaler Survey-Programme sind vielversprechend. Die verfolgten Forschungsinitiativen – z. B. im Rahmen der *Eyetracking*-Studie und der Telefonstichprobe für Befragungen – sind methodisch ausgereift, innovativ und passen sich in die bearbeiteten Schwerpunkte ein. Ein jüngst aufgebautes *Online Access Panel* ist in seiner Zusammenführung von Forschung und Erhebung überzeugend; ein damit verbundener spezifischer Sondertatbestand ist aus inhaltlicher Sicht sinnvoll. Die Überlegungen, im Anschluss an die derzeitige Betreuung von PIAAC zukünftig in Kooperation z. B. mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) längsschnittartige Panel aufzusetzen, passen sich gut in die vorhandenen Entwicklungsperspektiven ein. Die als Sondertatbestand vorgesehene Maßnahme zur Verstetigung des *European Social Survey* (ESS) ist aus inhaltlichen Gründen sinnvoll.

Die Abteilung „Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften“ (WTS) beschäftigt sich mit der Entwicklung digitaler Angebote sowie spezifisch auf die Sozialwissenschaften zugeschnittener Softwarelösungen. Dabei verfolgt sie das Ziel, eine nahtlose Integration von digitalen Produkten und Dienstleistungen von GESIS zu gewährleisten sowie deren technische Anschlussfähigkeit sicherzustellen. Außerdem erbringt sie wichtige Serviceleistungen für andere Abteilungen. Die seit Mai 2009 unter neuem Namen und neuer Leitung bestehende Abteilung hat bereits gute bis sehr gute Leistungen erbracht.

Die Abteilung zeichnet sich durch eine spezifische Verbindung informationswissenschaftlicher Forschung und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen aus. Darin liegt ein großes Potenzial,

das bereits heute eine hohe Anziehungskraft entfaltet und mit dem GESIS zukünftig ein weiteres Alleinstellungsmerkmal erwerben kann. Dadurch dass sowohl sozialwissenschaftliche als auch informationswissenschaftliche Kompetenzen in WTS vorhanden sind, können neueste Technologien z. B. im Bereich des *Data Warehousing*, beim Online-Datenzugang, der Datenerhaltung oder auch *Remote Data Access* und *Linked Open Data* gewinnbringend für die empirische Sozialforschung eingesetzt, weiterentwickelt und beispielhaft vorangetrieben werden.

Die seit der letzten Evaluierung erbrachten Arbeitsergebnisse u. a. in der Portal- und Softwareentwicklung, der Vernetzung bestehender Dienstleistungsangebote sowie der Entwicklung von Informationsdiensten überzeugen. Derzeit angestoßene Untersuchungen zu neuen informationstechnologischen Entwicklungen sind Erfolg versprechend und tragen gut zum Forschungsprofil der Abteilung bei. GESIS sollte weiterhin darauf achten, dass die Forschungsergebnisse der Abteilung nicht zuletzt im Rahmen der Verbesserung der eigenen Dienst- und Infrastrukturleistungen und zukünftig aufzubauenden integrierten eigenen Informationsangeboten Anwendung finden.

Der Abteilungsleiter trat seine Position im Mai 2009 an. Schon im Dezember 2009 übernahm er interimistisch das in dieser Phase überaus zeitintensive GESIS-Präsidentenamt. Seither wird die Abteilung kommissarisch geleitet. Zuletzt wies die Abteilung eine im Vergleich zu den anderen Abteilungen geringe Anzahl von Publikationen aus. Auch ist die Mehrzahl der im Zeitraum 2008–2010 bearbeiteten Drittmittelprojekte mittlerweile abgeschlossen. Vor dem Hintergrund der insgesamt sehr überzeugenden Forschungsprogrammatik wird aber erwartet, dass sich diese in naher Zukunft auch in Forschungserfolgen, Publikationen und entsprechenden Drittmittelwerbungen niederschlägt. Dabei sollte das Profil der Abteilung auf dem eingeschlagenen Weg ausgebaut werden.

3. Kooperation

Kooperationen mit Hochschulen

GESIS sieht sechs gemeinsame Berufungen mit den Universitäten Mannheim, Köln und Koblenz-Landau vor (Präsident sowie die Leiterinnen und Leiter der fünf wissenschaftlichen Abteilungen). Derzeit sind drei Abteilungsleiter und -leiterinnen, darunter der kommissarische Präsident, mit den Universitäten Mannheim und Koblenz-Landau gemeinsam berufen. Drei weitere Berufungen, einschließlich des GESIS-Präsidenten bzw. der GESIS-Präsidentin, sind vorgesehen. Davon wird ein Verfahren gerade durchgeführt, zwei weitere sind geplant.

Die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der akademischen Lehre wird begrüßt.

GESIS arbeitet gut mit den genannten drei Universitäten zusammen. Die Universitäten schätzen GESIS unter seiner derzeitigen Leitung als Kooperationspartner in Forschung, Lehre und der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung. Auch transferiert GESIS überzeugend angewandtes und methodisches Wissen an die Hochschulen. Es wird begrüßt, dass im Zuge der Reorganisation von GESIS und der Zusammenführung der ehemals selbstständigen Standorte der Einrichtung die Kooperation mit den genannten drei Universitäten vertraglich auf eine neue Basis gestellt wurde.

Weitere nationale und internationale Kooperationen in Forschung und Lehre

GESIS hat sich mit seinen Dienst- und Infrastrukturleistungen als ein professioneller Partner der universitären Forschung und Lehre sowie der Sozialwissenschaften außerhalb von Hochschulen etabliert. Die Zusammenarbeit manifestiert sich in einer Vielzahl von Projekten und der Be-

teiligung von GESIS in nationalen und internationalen Verbundvorhaben. GESIS nahm erfolgreich am wettbewerblichen Verfahren der Leibniz-Gemeinschaft (SAW-Verfahren) teil. Auch ergeben sich zahlreiche Verknüpfungen mit den in der Mitgliederversammlung vertretenen Universitäten.

Das Engagement von GESIS im internationalen Umfeld ist beeindruckend. Durch die Beteiligung an europäischen und internationalen Verbundvorhaben – wie PIAAC, CESSDA-PPP, dem *European Social Survey* (ESS), der *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES) oder der *European Values Study* (EVS) – trägt GESIS auch zur internationalen Anschlussfähigkeit und Wahrnehmbarkeit der deutschen Sozialwissenschaften bei. Die Mitwirkung von GESIS in den relevanten sozial- und informationswissenschaftlichen Steuerungs- und Koordinationsgremien auf nationaler und internationaler Ebene ist anerkennenswert. GESIS schafft damit für die deutschen Sozialwissenschaften einen Zugang zu diesen Vorhaben und leistet darüber einen erheblichen Beitrag zur nationalen und internationalen Vernetzung. GESIS wird darin bestärkt, sein internationales Engagement weiter auszubauen und z. B. in den in näherer Zukunft angestrebten Konsortialführerschaften großer Verbundvorhaben stärker zu nutzen.

Gastwissenschaftler / Gastaufenthalte

GESIS hält Forschungsdaten von hohem Interesse für in- und ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor. Mit dem *European Data Laboratory for Comparative Social Research* (Eurolab) ist GESIS z. B. attraktiv für Forschungsaufenthalte, die auf Forschungsarbeiten zur komparativen Sozialforschung abzielen. Auch ist GESIS in zahlreiche Dienstleistungs- und Forschungsprojekte im europäischen und internationalen Kontext eingebunden. Das damit verbundene Engagement spiegelt sich jedoch nur unzureichend in der Anzahl von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern wider. Es wird anerkannt, dass GESIS dieses Defizit wahrgenommen hat und bereits aktiv zu beheben versucht.

Kooperation mit Wirtschaft

GESIS erschloss sich in der Vergangenheit zunehmend Kooperationen zur Vermittlung seiner Arbeitsergebnisse über den engeren wissenschaftlichen Bereich hinaus. Dies wird anerkannt. Anerkannt wird auch, dass GESIS auf Grundlage erster Resultate der Portfolioanalyse kommerziellen Anbietern bislang selbst angebotene Dienst- und Infrastrukturleistungen überließ (z. B. in der Berufsvercodung). Es wird angeregt, darüber hinaus Überlegungen zu Ausgründungen weiterzuverfolgen und sich zukünftig Verwertungsmöglichkeiten der vorhandenen Dienstleistungsangebote zu erschließen. Auch wird GESIS darin bestärkt, Kooperationen mit der Wirtschaft zu verstetigen und, wo zweckmäßig, zielstrebig weiter auszubauen.

4. Arbeitsergebnisse

Die seit der letzten Evaluierung im Jahr 2008 vorgelegten Arbeitsergebnisse, Produkt- und Dienstleistungsangebote sind insgesamt überzeugend. Sie sind aktuell und zeichnen sich überwiegend durch eine hohe Qualität aus. Trotz personeller Umbrüche auf der Leitungsebene und nachfolgender Vakanzten konnten Produkt- und Dienstleistungsangebote weiter ausgebaut sowie Forschungsleistungen gesteigert werden. Insgesamt entwickelten sich die Arbeitsleistungen von GESIS in den vergangenen Jahren positiv. Im Einzelnen ist dazu Folgendes hervorzuheben.

Wissenschaftliche Dienstleistungen und Beratung

GESIS erbringt grundlegende Dienst- und Beratungsleistungen von hoher Qualität für die Sozialwissenschaften. Diese bestehen insbesondere in dem Vorhalten von Datenbanken zur Recherche und Archivierung von Literatur- und Forschungsdaten, der Beratung und Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei der Erhebung, Aufbereitung und Analyse von Forschungsdaten sowie einer sowohl inhaltlichen als auch administrativen Beteiligung an nationalen und internationalen Verbundvorhaben und Umfrageprogrammen. Mit der Dauerbeobachtung der Gesellschaft, der Umfrageforschung sowie der Entwicklung von Analyseinstrumenten nimmt GESIS Kernaufgaben für die Sozialwissenschaft wahr. Erfolgreich greift GESIS dabei wissenschaftliche Bedarfe auf. Die dazu implementierten Prozesse haben sich bewährt.

Die vorgehaltenen zahlreichen Dienstleistungen sind aktuell und werden in großem Umfang genutzt. Es wird begrüßt, dass GESIS seine Dienstleistungen, Produkte und Angebote in einem strukturierten Prozess einer sorgfältigen Analyse unterzieht, um auf deren Grundlage über die Auf- und Abgabe sowie Neuaufnahme von Dienstleistungen zu entscheiden. Es wird angeregt, die bisher entlang eines sogenannten Forschungsdatenzyklus strukturierten Angebote und Produkte zu integrierten, phasenübergreifenden Dienstleistungen weiterzuentwickeln.

Wissenschaftliche Publikationen und Forschung

Die Ausweitung der Forschungstätigkeit seit der letzten Evaluierung hat sich bewährt. Dabei griffen insbesondere die Abteilungen SDM und WTS aktuelle Transformationen des Forschungsfeldes erfolgreich auf. Die Abteilung FIS befindet sich auf einem guten Weg, muss jedoch die sich aus den organisatorischen Umbrüchen ergebenden neuen Schwerpunkte noch besser aufgreifen. Die Abteilungen DAS und DBG nehmen wesentliche Daueraufgaben auf hohem Niveau wahr.

Zwei Abteilungen publizierten auf sehr gutem, eine weitere Abteilung auf gutem Niveau. Zwei Abteilungen müssen zukünftig stärker als bislang durch Veröffentlichungen in Erscheinung treten. Dazu tragen Bemühungen von GESIS bei, zukünftig ein größeres Gewicht auf Beiträge in begutachteten und gerankten Zeitschriften oder gleichwertigen Konferenzbänden zu legen. **Anschließend an Planungen zur Erhöhung des Forschungsanteils im Forschungs- und Serviceprogramm (Programmplanung) sollte GESIS eine umfassende Publikationsstrategie entwickeln.**

Es wird anerkannt, dass GESIS eine Open Access-Strategie für eigene Publikationen verfolgt. Diese Strategie wird durch das Vorhalten eines Fonds zur Finanzierung von *Open Access*-publizierter Arbeiten sinnvoll unterstützt.

Wissenstransfer und Veranstaltungen

GESIS vermittelt in bemerkenswerter Form Fach- und Methodenwissen in Workshop-, Seminar- und Weiterbildungsveranstaltungen. Diese Veranstaltungen sind exzellent organisiert und hochprofessionell. Es hat sich bewährt, die mit dem Wissenstransfer verbundenen Aufgaben in einer Stabstelle „Wissenstransfer“ zu bündeln.

Das für die geplante *Summer School* zum Thema „Survey Methodology“ vorgelegte Konzept ist inhaltlich und strukturell überzeugend. Dabei handelt es sich um eine zweckmäßige und strategisch richtige Maßnahme. Der damit verbundene spezifische Sondertatbestand ist aus inhaltlicher Sicht sinnvoll.

5. Nachwuchsförderung

Betreuung wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten

Im Zeitraum 2008–2010 wurden elf durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS betreute Promotionen abgeschlossen.

Die nach Übernahme der kommissarischen Leitung 2010 neu eingeführten Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses tragen maßgeblich zur Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen bei. Strukturelle Maßnahmen wie der Doktorandenvernetzungstag sowie die Vereinheitlichung der Arbeitsverträge mit Promovierenden haben sich bewährt. Die Einführung von Promotionsvereinbarungen wird begrüßt. Planungen, ab 2011 bis zu vier Promotionsstellen im Rahmen der Graduiertenschule *Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences* (CDSS) an der Universität Mannheim zu finanzieren, sind sinnvoll und ergänzen die bestehenden Angebote. Entsprechende Überlegungen der Beteiligung von GESIS an einer am Standort Köln geplanten Graduiertenschule der Universität zu Köln werden befürwortet. Mit der geplanten Einbindung der im Vorortgespräch sehr motivierten Doktorandinnen und Doktoranden in die ab 2012 geplante *Summer School* verfügt GESIS über ein weiteres attraktives Element seiner Nachwuchsförderung.

Neben der notwendigen inhaltlichen Betreuung der Arbeiten sollte GESIS zukünftig noch stärker für eine Kohärenz zwischen der thematischen Ausrichtung der Qualifikationsarbeiten und dem während der Promotionszeit für GESIS zu erbringenden Forschungs- und Serviceanteil sorgen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Pläne zur Etablierung weiterer Promotionsstellen in universitären Graduiertenschulen wird empfohlen anzustreben, allen bei GESIS tätigen Doktorandinnen und Doktoranden die Teilnahme an den verschiedenen Qualifikationsangeboten zu ermöglichen.

Ausbildung nicht-wissenschaftlichen Personals

GESIS verfügt zur Ausbildung von nicht-wissenschaftlichem Personal über sieben Ausbildungsplätze. Im Zeitraum 2008–2010 erhielten vier Auszubildende ihren berufsbildenden Abschluss. Das Engagement von GESIS in der Aus- und Weiterbildung nicht-wissenschaftlichen Personals wird sehr begrüßt.

6. Struktur und Management der Einrichtung

Ausgehend von der Evaluierung 2004 vollzog GESIS einen bemerkenswerten Restrukturierungs- und Integrationsprozess. Die ab 2008 gültige Satzung und die sich daraus ergebenden strukturellen und organisatorischen Veränderungen haben sich bewährt. Sie bieten eine Erfolg versprechende Grundlage für die zukünftige Entwicklung von GESIS. Auch wurden damit klare und überzeugende Leitungsstrukturen geschaffen sowie die Verantwortung innerhalb der wissenschaftlichen Abteilungen präzisiert. Die jüngst eingeführten Teamleiterstellen mit Personalverantwortung ergänzen die neue Struktur gut.

Die Fusion der drei Vorgängereinrichtungen des GESIS-Verbundes – Informationszentrum Sozialwissenschaften IZ (Bonn), Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung ZA (Köln) und Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen ZUMA (Mannheim) – wurde umgesetzt. Die Arbeitsschwerpunkte der Vorgängereinrichtungen wurden in fünf wissenschaftliche Abteilungen überführt. Die Dienstleistungsangebote werden durch einen Forschungsdatenzyklus strukturiert.

2007 wurden die Verwaltungen der drei GESIS-Vorgängereinrichtungen in einer Verwaltung zusammengeführt. Sie arbeitet effizient. Mit den wahrgenommenen Aufgaben der Aus- und Weiterbildung, der Drittmittelberatung und -administration sowie dem Personalmanagement weist sie eine standortübergreifende Dienstleistungsorientierung auf.

Im Zuge der Satzungsreform von 2008 wurde das Amt des GESIS-Präsidenten geschaffen und damit eine zentrale strukturelle Empfehlung der letzten Evaluierung umgesetzt. Dieses Amt konnte im Dezember 2008 erstmalig besetzt werden. Im Dezember 2009 schied der Präsident aus. Anschließend übernahm der Leiter der Abteilung WTS das Präsidentenamt kommissarisch. Er leitet GESIS mit bemerkenswert hoher fachlicher und sozialer Kompetenz. Das maßgeblich durch ihn in der Gesamteinstitution GESIS wie auch in den GESIS-Standorten in Mannheim, Bonn, Köln und Berlin initiierte Veränderungsmanagement ist sehr überzeugend. Die im Anschluss an das frühzeitige Ausscheiden des ersten GESIS-Präsidenten umgesetzte Interimslösung hat sich außerordentlich gut bewährt.

Es wird begrüßt, dass sich die Einrichtung, die Zuwendungsgeber und die beteiligten Universitäten Mannheim und Köln auf ein gemeinsames Verfahren zur Neubesetzung des Präsidentenamtes verständigt haben. Auch war es eine naheliegende Entscheidung, die Besetzung von zwei der drei zum Zeitpunkt des Evaluierungsbesuchs noch kommissarisch geleiteten Abteilungsleiterstellen unabhängig von dieser Frage zügig anzugehen.

Internes Qualitätsmanagement

Die implementierten Maßnahmen des Qualitätsmanagements tragen gut zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der vorgehaltenen Angebote und Produkte bei. Die seit der letzten Evaluierung eingeführten Instrumente der Nutzererfassung und -forschung sind anerkanntenswert. Sie bieten ebenso eine geeignete Grundlage, zukünftig auch über den bisherigen Nutzerkreis hinausgehende Angebote zu schaffen. Es wird empfohlen, die vorgehaltenen Maßnahmen um weitere Nutzerstatistiken zu ergänzen.

Die Planungen für eine jährlich zu vergebende Leistungsprämie werden begrüßt.

Wissenschaftlicher Beirat, Nutzerbeirat und Aufsichtsgremium

Einer Empfehlung der letzten Evaluierung folgend wurden die jeweils eigenständigen Wissenschaftlichen Beiräte der drei ehemaligen GESIS-Teilinstitute IZ, ZA und ZUMA aufgelöst. Der neue, nunmehr GESIS-übergreifende Wissenschaftliche Beirat trat erstmals 2008 zusammen. Er brachte sich im Rahmen der zweimal im Jahr stattfindenden Sitzungen sowie innerhalb des Audits intensiv und überzeugend in das Qualitätsmanagement und die inhaltliche Profilierung von GESIS ein.

Der 2008 eingerichtete Nutzerbeirat berät GESIS ebenfalls erfolgreich. Darüber hinaus haben sich die projektbezogenen Beiräte bewährt.

Als Aufsichtsgremium nimmt das Kuratorium seine satzungsgemäßen Aufgaben wahr.

7. Mittelausstattung und -verwendung

Mittelausstattung

Die Ausstattung mit Mitteln der institutionellen Förderung ist zur Erfüllung des Aufgabenspektrums von GESIS angemessen. Die als spezifische Sondertatbestände vorgesehenen Maßnahmen *Summer School*, *European Social Survey* (ESS) und *Online Access Panel* sind aus inhaltlicher Sicht sinnvoll (vgl. auch die Hinweise dazu in Kapitel 2).

Die Forschungsdrittmittel entwickelten sich seit der vergangenen Evaluierung positiv. Mit dem Ausscheiden des ersten GESIS-Präsidenten 2009 und dem Auslaufen insbesondere von EU-Projekten im darauf folgenden Jahr sanken die Einnahmen aus Forschungsdrittmitteln. Es wird begrüßt, dass GESIS gegensteuert und im Anschluss an grundlegende strategische Planungen, die unter der Leitung des kommissarischen Präsidenten ausgearbeitet wurden, zuletzt eine klare Drittmittelstrategie entwickelte. Die Entscheidung, ab 2012 durch die Zahlung der DFG-Abgabe auch im Normalverfahren der DFG antragsberechtigt zu werden, fügt sich sehr gut in Überlegungen zur Erhöhung der Forschungsdrittmittel ein. Auch unterstützt das selbstgesteckte Ziel einer Steigerung der Drittmitteleinnahmen auf 20 % des Kernhaushaltes diese Überlegungen wirksam. Insgesamt sind die Aussichten für zukünftige Drittmitteleinwerbungen vielversprechend.

Die Erlöse aus wirtschaftlichen Tätigkeiten, z. B. durch den Vertrieb von Forschungsdaten, sowie die Einwerbung nicht-öffentlicher Drittmittel aus der Industrie werden anerkannt.

Räumliche und apparative Ausstattung (einschl. Bibliothek)

Die derzeitige Raumausstattung des Instituts ist angemessen. Die Zielsetzung, in Zukunft nur noch zwei GESIS-Standorte vorzusehen, wird begrüßt. Sehr positiv ist auch, dass das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund eine neue gemeinsame Unterbringung in einem Gebäude in Köln ermöglichen, in dem die Beschäftigten aus Köln und Bonn zusammengeführt werden. Die für das Jahr 2014 geplante Verlagerung der in Berlin bearbeiteten Infrastrukturaufgaben nach Köln passt sehr gut in das im Anschluss an die letzte Evaluierung 2008 verfolgte Ziel einer örtlichen Zusammenführung. Pläne für eine Zusammenführung der am Standort Mannheim dezentral auf mehrere Einzelstandorte verteilten Büroeinheiten sind nachvollziehbar und werden unterstützt.

Die vorhandene IT-Technik erfüllt die Anforderungen für die von GESIS vorgehaltenen Dienst- und Beratungsleistungen. Die Schaffung der Stelle eines IT-Leiters sowie die Einrichtung verschiedener IT-Arbeitsgruppen haben sich bewährt. Die Zusammenführung der standortübergreifenden IT-Infrastruktur wurde effizient umgesetzt.

Die Bibliothek ist gut ausgestattet, der damit verbundene Servicebereich gut organisiert.

8. Personal

Personalentwicklung

Den durch die Fusion der GESIS-Vorgängereinrichtungen erzeugten personellen Umbruch hat GESIS bewältigt. Seit der letzten Evaluierung 2008 wurden ein Präsident (2008) sowie drei wissenschaftliche Abteilungsleiter (2009 und 2011) neu berufen. Die kommissarischen Abteilungsleitungen haben sich in der Phase des Übergangs bewährt. Es ist erforderlich, dass die offenen Abteilungsleitungsstellen wie auch das Präsidentenamt nun ohne Verzögerung in gemeinsamen Berufungsverfahren mit den Universitäten Mannheim, Köln und Koblenz-Landau besetzt werden. Die dafür notwendigen Abstimmungsprozesse zwischen den beteiligten Institutionen sollten zügig ablaufen.

Basierend auf den seit 2008 umgesetzten strukturellen und organisatorischen Veränderungen hat sich eine sehr überzeugende und positive Organisationskultur bei GESIS entwickelt. Dies ist vor allem ein Verdienst des seit Dezember 2009 kommissarisch amtierenden GESIS-Präsidenten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hoch motiviert. In den Vorortgesprächen zeigte sich eine bemerkenswert hohe Arbeitszufriedenheit über die vier derzeitigen GESIS-

Standorte hinweg. Die Beschäftigten sind aufgrund der transparenten Entscheidungsprozesse ausgesprochen gut in das Veränderungsmanagement eingebunden.

2008 verabschiedete die Einrichtung ein Papier zu den „wissenschaftlichen Karrieremöglichkeiten bei GESIS“. Damit verfügt GESIS über verbindliche Regeln zur Einstellung, Personalentwicklung und Entfristung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Regelungen finden hohe Akzeptanz unter den Beschäftigten. Das jüngst verabschiedete Weiterbildungskonzept wird begrüßt.

Der Anteil der zum Stichtag 31.12.2010 befristet im Bereich wissenschaftliches und leitendes Personal beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war mit ca. 50 % angemessen. GESIS wird ermutigt, dieses Instrument unter Beachtung der notwendigen personellen Kontinuitäten für langfristig übernommene Dienst- und Infrastrukturleistungen weiterhin flexibel einzusetzen.

Fragen der Personal- und Ressourcenallokation sind auf operativer Ebene gut gelöst. GESIS hat dafür ein *Procedere* etabliert, innerhalb dessen die Zuweisung von personellen und finanziellen Ressourcen nach einer vorhergehenden Priorisierung vorhandener Bedarfe auf der Ebene der Institutsleitung unter strategischen Gesichtspunkten diskutiert wird. **Zukünftig sollte GESIS dafür Sorge tragen, dass die Personal- und Ressourcenausstattung an die sich wandelnden Aufgaben in den wissenschaftlichen Abteilungen flexibel angepasst werden kann.**

Gleichstellung der Geschlechter, Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Chancengleichheit spielen eine wichtige Rolle bei GESIS. Dies wird auch durch das im Jahr 2010 erfolgreich durchgeführte *audit berufundfamilie* der gemeinnützigen Hertie-Stiftung belegt. Die vorgehaltenen Instrumente sowie die Vereinbarungen zu Teilzeit und Kinderbetreuung, zur Flexibilisierung der Arbeitszeiten und zur Telearbeit ergänzen sich sehr gut.

Etwa die Hälfte der im Bereich wissenschaftliches und leitendes Personal Beschäftigten sind Frauen. Davon sind 62 % befristet beschäftigt. Von 30 Personen mit Personalverantwortung sind neun Frauen, darunter seit kurzem eine Abteilungsleiterin. Aufbauend auf den positiv bewerteten Maßnahmen sollte GESIS anstreben, dass sich die Gleichstellung der Geschlechter sowohl auf der Ebene der Leiterinnen und Leiter der wissenschaftlichen Abteilungen als auch auf der Ebene der neu geschaffenen Positionen der Teamleiterinnen und -leiter angemessen spiegelt.

9. Empfehlungen der vergangenen Evaluierung

Die Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft aus den Jahren 2005 und 2008 (vgl. Darstellungsbericht S. A-16ff.) setzte GESIS überwiegend um:

Gesamtkonzept und Arbeitsschwerpunkte

- (1) Die Empfehlung einer stärkeren Strukturierung und Orientierung der Dienst- und Beratungs- sowie Forschungsleistungen griff GESIS auf. Indem es seine Angebote und Produkte entlang des sogenannten Forschungsdatenzklus reorganisierte, setzte es zugleich Anregungen zur Weiterentwicklung des Total Package Designs um. Mit dem Forschungsdatenzklus schuf GESIS ein sinnvolles nutzerseitiges Ordnungsprinzip. Es wird empfohlen, den Forschungsdatenzklus hin zu integrierten Informationsangeboten weiterzuentwickeln (vgl. Kap. 2).

- (2) Empfehlungsgemäß wurde die Nutzer- und Prozessperspektive im Internetportal weiterentwickelt. Die Bewertungsgruppe empfiehlt, diese Entwicklung weiter voranzutreiben und das Dienstleistungsportal zukünftig noch stärker an den Bedürfnissen der Nutzer und Nutzerinnen zu orientieren (vgl. Kap. 2)
- (3) Eine 2008 angeregte Förderung der Nutzungsforschung wurde aufgegriffen. Die seitdem implementierten Instrumente (Nutzerumfragen und -konferenzen, Webcontrolling, Portfolioanalyse) haben sich bewährt. Die Beiräte bringen sich sehr gut in das Qualitätsmanagement ein. Es wird empfohlen, die vorgehaltenen Instrumente zukünftig um weitere Nutzungsstatistiken zu erweitern (vgl. Kap. 2).

Arbeitsergebnisse

- (4) Hinweise zur Intensivierung des Veranstaltungsangebots setzte GESIS u. a. durch die Konzeption der *Summer School* zum Thema „Survey Methodology“ sowie durch eine seit 2008 eingerichtete Stabstelle „Wissenstransfer“ um. Die Anzahl an peer-reviewed und indizierten Publikationen konnte gesteigert werden.

Struktur und Management

- (5) Die 2008 empfohlene Präzisierung der Aufgaben der wissenschaftlichen Abteilungen und Querschnittsgruppen sowie deren inhaltliche Verknüpfungen setzte GESIS bislang überzeugend um. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Es wird empfohlen, die Struktur im Sinne einer Präzisierung der Aufgaben der jetzigen wissenschaftlichen Abteilungen weiterzuentwickeln (vgl. Kap. 2).
- (6) Die Leistungsstrukturen wurden inhaltlich konkretisiert und klar definiert.
- (7) Die Empfehlung zur Befristung der Leitungspositionen wurde umgesetzt.
- (8) GESIS und seine Gremien folgten der Empfehlung einer örtlichen Zusammenführung der Standorte Bonn und Köln.

2. Gäste der Bewertungsgruppe

Vertreterin des zuständigen Fachressorts des Bundes

Dr. Brunhild **Spannhake** Bundesministerium für Bildung und Forschung

Vertreter des zuständigen Fachressorts des Sitzlandes Baden-Württemberg

MinR Dr. Helmut **Messer** Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Stuttgart

Vertreterin des zuständigen Fachressorts des Landes Nordrhein-Westfalen

MinR'in Birgit **Haneklaus** Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Vertreter der Leibniz-Gemeinschaft

Prof. Dr. Marc **Rittberger** Deutsches Institut für internationale pädagogische Forschung Frankfurt am Main (DIPF)

Vertreter des Wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Stefan **Hornbostel** Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung Bonn (iFQ)

Vertreterin des Nutzer-Beirats

Prof. Dr. Sigrid **Roßteutscher** Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Vertreterin des Büros der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, Bonn

RegDir'in Dr. Karin **Andrae**

3. Vertreter des Kuratoriums von GESIS (für ein ca. 20-minütiges Gespräch)

Prof. Dr. Bernhard **Nauck** Professur für Allgemeine Soziologie I, Institut für Soziologie, TU Chemnitz

4. Hochschulvertreter bzw. Kooperationspartner (für ca. einstündiges Gespräch)

Prof. Dr. Hans-Wolfgang **Arndt** Rektor der Universität Mannheim

Prof. Dr. Axel **Freimuth** Rektor der Universität Köln

Prof. Dr. Roman **Heiligenthal** Präsident der Universität Koblenz-Landau

Irwin S. **Kirsch**, Ph.D. Director of the Center for Global Assessment at Educational Testing Service

Walter **Radermacher** Director General Eurostat, European Commission

27. Oktober 2011

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

**GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Mannheim, Köln, Bonn, Berlin**

GESIS bedankt sich sehr herzlich bei allen Beteiligten für die überaus engagierte und äußerst kompetente Bewertung. GESIS hat das Verfahren als fair und ausgesprochen konstruktiv empfunden.

Über die Einschätzung, „insgesamt befindet sich GESIS auf einem guten Weg“ mit Leistungen und Angeboten, die „überzeugen“ und „national und international auf große Resonanz stoßen“, freut GESIS sich selbstverständlich.

Wichtiger noch als die Zustimmung zu den Fortschritten von GESIS seit 2005 und 2008 sind aber die Anregungen zur weiteren Verbesserung des Instituts. Diese aufzugreifen und in stetigem Austausch mit dem Kuratorium und den Beiräten umzusetzen, ist das klare Ziel von GESIS.